

SPIELZEIT

A  
H  
O  
S

S  
O  
S  
O



THEATER OBERHAUSEN





Mitarbeiter\*innen des Theater Oberhausen



## Premieren

### Glaube Liebe Hoffnung

von Ödön von Horváth  
Regie: Florian Fiedler

Premiere am 20.9.2019 im Großen Haus

### GROß und klein (2+)

Choreographie und Regie: Leandro Kees  
Premiere am 20.9.2019 im Saal 2

### Das Mädchen, mit dem die Kinder nicht verkehren durften (8+)

von Irmgard Keun  
Regie: Hannah Biedermann

Premiere am 5.10.2019 im Saal 2

### Alles ist wahr – Die neun Leben der Marita Lorenz

Uraufführung von Dominik Busch  
Regie: Babett Grube  
Premiere am 11.10.2019 im Großen Haus

### Keloğlan Eulenspiegel (6+)

Regie: Ania Michaelis  
Premiere am 16.11.2019 im Großen Haus

### Hase Hase

von Coline Serreau  
Regie: Florian Fiedler  
Premiere am 6.12.2019 im Großen Haus

### Einige Nachrichten an das All

von Wolfram Lotz  
Regie: Franziska Henschel  
Premiere am 13.12.2019 im Saal 2

### Peer Gynt

von Henrik Ibsen  
Regie: Martin G. Berger  
Premiere am 11.1.2020 im Großen Haus

### Mojo Mickybo (12+)

von Owen McCafferty  
Regie: Emel Aydoğdu  
Premiere am 31.1.2020 im Saal 2

### (save me) not

von Frauen und Fiktion  
Premiere am 6.3.2020 im Saal 2

### Der Funke Leben

von Erich Maria Remarque  
Regie: Lars-Ole Walburg  
Premiere am 13.3.2020 im Großen Haus

### Kleiner Mann – was nun? (15+)

von Hans Fallada  
Regie: Babett Grube  
Premiere am 27.3.2020 im Saal 2

### Prinzessinnendramen

Der Tod und das Mädchen I – V  
von Elfriede Jelinek  
Regie: Paulina Neukampf  
Premiere am 24.4.2020 im Saal 2

### Was Ihr wollt: [.....]

Regie: Nele Stuhler, Falk Rößler (FUX)  
Premiere am 15.5.2020 im Großen Haus

### Rückkehr nach Oberhausen

Regie: Bert Zander  
Premiere am 29.5.2020  
irgendwo in Oberhausen

## Gastspiele

### Schlagzeug (AT)

Regie: Stephan Dorn, Nele Stuhler,  
Falk Rößler (FUX)

### Die Geschichte eines Hundes

nach Mark Twain, mit Lucia Peraza Rios

## Extras

### Der Ursprung der Liebe

von Liv Strömquist  
Ein Projekt von Ronja Oppelt, Lise Wolle  
und Line Behrens im Pool

### Die Känguru-Chroniken (12+)

Eine Serie nach Marc-Uwe Kling  
Regie: Florian Fiedler  
ab 2020 auf der Vorbühne

### Selfies einer Utopie

Eine Serie von Nicola Bremer

## Wiederaufnahmen

### Bilder deiner großen Liebe (15+)

von Wolfgang Herrndorf  
Regie: Babett Grube

### Das dritte Leben des Fritz Giga

Uraufführung von Christian Franke  
Regie: Christian Franke

### Das Recht des Stärkeren

Deutsche Erstaufführung von Dominik Busch  
Regie: Florian Fiedler

### Dein Name (2+)

Konzept und Regie: Ania Michaelis

### Der Sandmann

von E.T.A. Hoffmann  
Regie: Florian Fiedler

### Die Anmut der Vergeblichkeit

Konzept und Regie: Franziska Henschel

Außerdem: Schlaflos, Theaterfest und Prozession, d.ramadan, Brot- und Gedankenspiele, Teatime at Three, Minifestival zum 8. März, Einführungen, Nachgespräche, Späti und vieles mehr ...

## Die Marquise von O.

nach Heinrich von Kleist  
Regie: Florian Fiedler

### Die Nacht kurz vor den Wäldern

von Bernard-Marie Koltès  
Regie: Emel Aydoğdu, Burak Hoffmann

### Ein Sommernachtstraum

von William Shakespeare  
Regie: Paul-Georg Dittrich

### Hier kommt keiner durch! (4+)

von Isabel Minhós Martins und  
Bernardo P. Carvalho  
Regie: Paulina Neukampf

### !Live fast, get old!

Rock 'n' Roll-Show von und mit Jürgen Sarkiss

### Nachts (4+)

Konzept und Regie: Franziska Henschel

### Salome

nach Oscar Wilde  
Regie: Stef Lernous, Musik: Tom Liwa

### Schuld und Sühne

Eine theatrale Filminstallation  
nach Fjodor Dostojewski  
Regie: Bert Zander

### Tod eines Handlungsreisenden

von Arthur Miller  
Regie: Babett Grube

### TRASHedy (10+)

von performing:group



# Hochverehrtes Publikum!

Die Schauspieler\*innen des Theater Oberhausen sind zu Held\*innen der Liebe geworden! Jedenfalls in der wirklich außergewöhnlichen und aufwändigen Bilderserie der Fotografin Katrin Ribbe. Inspiration waren bekannte Motive, die Menschen zeigen, die mit Liebe etwas Besonderes geschaffen oder verändert haben, Menschen, denen ihre Liebe Glanz verleiht.  
Kurz: Unsere Held\*innen der Liebe.

Hingabe und Liebe sind – neben Handwerk und Talent – die wichtigsten Zutaten für gelungene, glanzvolle Theaterabende. Und genau solche möchten wir Ihnen, liebe Oberhausener\*innen, in der nächsten Spielzeit bieten, in der unser Theater immerhin schon seinen 99sten Geburtstag feiert.

Eine der ersten großen Premieren der Spielzeit ist ein perfekter Brückenschlag zwischen den Held\*innen der Arbeit und denen der Liebe: Marita Lorenz war gleichzeitig CIA-Agentin und die Geliebte Fidel Castros. Als solche hatte sie den Auftrag, Castro zu ermorden. Wie sie sich entschieden hat, ist bekannt. Als Agentin hat sie noch lange Zeit weitergearbeitet, ihr Lebenslauf ist atemberaubend. Der Dramatiker Dominik Busch, der gerade mit „Das Recht des Stärkeren“ einen regelrechten Hit landete, hat die Ex-Agentin in New York besucht und aus ihrem Leben ein aufregendes Stück Theater gemacht. Und auch wenn man es nicht vermuten würde: es ist gewissermaßen auch eine Oberhausener Geschichte, dazu mehr auf Seite 29.

Dass auch unbedingte Freundschaft eine Form von Liebe ist, die sogar die tiefsten gesellschaftlichen Gräben überwinden kann, zeigt das wundervoll verspielte Stück „Mojo Mickybo“ von Owen McCafferty. Mit großer Fantasie und unendlich viel Herzenswärme erzählt es von der Freundschaft zweier junger Menschen, von denen der eine im protestantischen und der andere – nur die Brücke rüber – im katholischen Teil von Belfast lebt. Und noch ehe die beiden recht begreifen können, was diese willkürliche Trennung eigentlich bedeutet, hat sie schon tief in ihr Leben eingegriffen. Das zeitlose Stück droht auf traurige Weise wieder aktuell zu werden, sollte sich im Zuge des Brexits der Nordirlandkonflikt erneut entzünden.

Neben der Liebe hat uns bei der Stoffsuche auch die Frage nach dem Sozialen beschäftigt – dem Miteinander in der Gesellschaft, aber auch den Aufgaben eines Sozialstaates. Wie die Liebe das Einzige ist, woran sich zwei junge Menschen noch festhalten können, wenn Staat und Gesellschaft versagen, erzählt in einer wunderbar schlichten Poesie Hans Fallada in „Kleiner Mann – was nun?“. Die Romanadaption wird Hausregisseurin Babett Grube inszenieren. Im Zentrum von Horváths „Glaube Liebe Hoffnung“ steht Elisabeth, die mit aller Kraft versucht, sich gegen ihr durch gesetzliche Fallstricke bedingtes Schicksal zu wehren und dabei immer tiefer in eine Abwärtsspirale gerät. Erbarmungslos wird vorgeführt, was mit einer Gesellschaft passiert, die so selbstbezogen geworden ist, dass sie das Menschliche vergessen hat.

Das Paradebeispiel der Weltliteratur für einen Menschen, der sich wichtiger nimmt als die Liebe zu seinen Mitmenschen, sich also selbst genügt, ist Peer Gynt – immer auf der Suche nach etwas, wovon er selbst nicht wirklich weiß, was es ist. Und so macht sich in seinem Leben ein Gefühl breit, das er als den Kern der Zwiebel entdeckt: Das Nichts, die Leere. Martin G. Berger, ein gefeierter Opern- und Schauspielregisseur, wird von den unterschiedlichsten Welten, die Peer durchreist, in einem musikalischen Bilderbogen mit Tänzer\*innen, Sänger\*innen und Schauspieler\*innen erzählen.

Im Theater geht es immer um die Liebe zwischen Publikum und Schauspieler\*innen. Für dieses Projekt gilt das ganz besonders: „Was Ihr wollt: [.....]“ ist der Titel, den die Gruppe FUX für ihr noch zu definierendes Stück gewählt hat. Es wird zwei Publikumsvollversammlungen geben, in denen genau das heraus gefunden werden soll: was unser Publikum am Allerliebsten auf der Bühne sehen will. Erst dann wird sich die Gruppe FUX, die lust- und humorvoll mit theatralen Mitteln, mit Gesang, Schauspiel und Performance arbeitet, daran machen, das Stück zu entwickeln, das hoffentlich alle liebt und, das alle lieben werden.

In diesem Sinne freuen wir uns auf eine liebevolle Spielzeit mit Ihnen, liebe Oberhausener\*innen!

Seien Sie umarmt  
von Ihrem Theater Oberhausen.







Susanne Burkhard

## Sehr geehrtes Publikum!

Große Stoffe, interessante Projekte, klassische und unkonventionelle Erzählweisen, Theater für alle Altersgruppen und jede Menge Held\*innen: Die neue Spielzeit am Theater Oberhausen macht neugierig!

Wer hilft Elisabeth in „Glaube Liebe Hoffnung“, dem Makel einer Vorstrafe zu entkommen und finanzielle Sicherheit zu erlangen? Wie ergeht es CIA-Agentin Marita Lorenz, nachdem sie ihren Liebhaber Fidel Castro nicht vergiftet hat, wie es der Plan war? Was wäre Johannes Pinneberg ohne seine Frau, die die herkömmliche Rollenaufteilung über den Haufen wirft, um die Familie durchzubringen? Und was sind diese Nachrichten an das All? Und von welchem Planeten kommt Hase Hase in dieser wunderbaren Komödie wirklich? All das und viel mehr gilt es in der neuen Spielzeit zu entdecken.

Auch ein Blick zurück lohnt sich: Unser Theater wurde mit „Schuld und Sühne“ von dem wichtigen online-Portal „nachtkritik“ deutschlandweit unter die besten zehn Stücke der Saison gewählt. Auch beim NRW-Theatertreffen, das die interessantesten Inszenierungen unseres Bundeslandes einlädt, sind wir mit „Schuld und Sühne“ vertreten. Das ist nicht nur eine schöne Auszeichnung für dieses Projekt: Neben allen Ensemblemitgliedern sind auch über 70 Oberhausener Bürgerinnen und Bürger beteiligt – daher fühlen wir uns doppelt geehrt.

„Nachts“, das traumschöne Stück von Franziska Henschel, wurde zum Theatertreffen des Kinder- und Jugendtheaters „Augenblick Mal!“ eingeladen und gastierte mit vier Vorstellungen in Berlin. Mit „Dein Name“ spielte das Oberhausener Theater nicht nur bei WESTWIND in Köln, sondern auch beim international renommierten SCHÄXPIR-Festival in Linz. „Dein Name“ bildete in der Spielzeit 2017/2018 den Anfang der Reihe „Theater von Anfang an“, in welcher Stücke für Kinder ab zwei Jahren gezeigt werden. Es folgte „Drei Farben“, in der kommenden Spielzeit wird dieses schöne Angebot mit „Groß und klein“ fortgesetzt.

Und noch mehr Theatertreffen: WESTWIND – das Theatertreffen NRW für junges Publikum gilt bundesweit als eines der renommiertesten Theaterfestivals für Kinder- und Jugendtheater. Wie schön, dass wir die 35. Auflage an unserem Theater beherbergen dürfen und elf der interessantesten Inszenierungen aus Nordrhein-Westfalen und fünf weitere internationale Gastspiele hier zu sehen sind.

Wenn dieses Vorschauheft erscheint, liegt das wohl größte Event der Spielzeit noch vor uns: Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“, bei dem die große Bildermaschine Theater kurz vor der Sommerpause noch einmal auf Hochtouren läuft: Dieser „Sommernachtstraum“ ist eine Reise, die mit einem multimedialen Spektakel auf dem Ebertplatz beginnt, dann ins Theater und auf die Große Bühne führt und ihren Ausklang wieder draußen im Dämmerlicht des Abends findet. Diese Produktion wird auch in der Spielzeit 2019/2020 wieder auf dem Programm stehen.

Freuen wir uns auf ein Theater für alle Sinne. Freuen wir uns auf viele Held\*innen der Liebe.

Glück auf!

Ihr

Daniel Schranz  
Oberbürgermeister



## Liebe Theaterbegeisterte,

ich freue mich, dass Sie bereits das dritte Spielzeithft der Intendanz von Florian Fiedler am Theater Oberhausen in den Händen halten.

In der letzten Spielzeit hat es das Theater Oberhausen gewagt und geschafft, durch besondere Theaterabende neues Publikum zu erreichen. Da sei zu Beginn die bemerkenswerte Arbeit „Fake on me“ mit vielen Jugendlichen aus Oberhausen und umliegenden Städten zu nennen. Oder die Uraufführung „Fit und Struppi“ in der künftig weltweit größten Fitness-Erlebniswelt. Schön, dass sich das Theater Oberhausen auch in der nächsten Spielzeit wieder an ungewohnte, neue Orte begeben und so das Theater weiter mit der Stadt vernetzen wird. Besonders gespannt bin ich in diesem Zusammenhang auf „Rückkehr nach Oberhausen“, ein Projekt des Regisseurs Bert Zander, der schon für sein Debüt „Schuld und Sühne“ vom Publikum geliebt und von der Kritik gefeiert wurde.

Neben diesen ungewöhnlichen Theaterabenden haben viele klassische Stücke und Inszenierungen im Großen Haus und im Saal 2 zahlreiche Oberhausener\*innen begeistert und auch die überregionale Presse überzeugt. Ich freue mich, dass neben großen Klassikern wie „Peer Gynt“ oder „Glaube Liebe Hoffnung“ in der neuen Spielzeit mit „Hase Hase“ wieder eine richtige Komödie am Theater Oberhausen zu sehen sein wird.

Auch in Sachen neue Dramatik hat das Theater Zeichen gesetzt: Ein Beispiel der letzten Spielzeit ist die Deutsche Erstaufführung von „Das Recht des Stärkeren“ des Schweizer Dramatikers Dominik Busch in der Regie von Florian Fiedler. Wie erfreulich, dass die Zusammenarbeit mit Dominik Busch fortgesetzt wird. Eigens für das Theater Oberhausen wird er ein Stück über die faszinierende Lebensgeschichte der Marita

Lorenz schreiben, einer Frau, die für die CIA gearbeitet hat und Geliebte Fidel Castros war. Die in den USA lebende Marita Lorenz wollen wir zur Premiere im Theater Oberhausen begrüßen. Wir können also wieder gespannt sein auf aufregendes und inspirierendes Theater!

Die Bemühungen, ein Theater für alle Oberhausener\*innen zu sein und die Öffnung in die Stadt zu verstärken, wurden bereits bundesweit wahrgenommen und mit Preisen und Förderungen ausgezeichnet. Für die Vermittlung von Kultur und Theater für eine Vielzahl von gesellschaftlichen Gruppen hat die Commerzbank-Stiftung das Theater Oberhausen unter weit über hundert angesehenen Institutionen mit dem 3. „ZukunftsGut“-Preis ausgezeichnet! In Oberhausen stellt eine breit aufgestellte Kulturvermittlung eine wichtige Gemeinschaftsaufgabe dar und ich freue mich besonders darüber, dass unser Theater einen so großen Anteil daran hat.

Auch unsere Experimentier- und Mitmachwerkstatt, die theater:faktorei, mit ihrem umfangreichen und vielfältigen Angebot trägt dazu bei. Und wo wir grade bei Partizipation sind: Sehr aufregend finde ich auch das Großprojekt „Was Ihr wollt: [.....]“ der Gruppe FUX in der kommenden Spielzeit, bei dem Sie, liebes Publikum, selbst bestimmen werden, was Sie wirklich auf der Großen Bühne sehen wollen! Ich bin gespannt, was uns erwartet ...

Wir sehen uns wieder im Theater Oberhausen!  
Ich freue mich auf Sie.

Ihr



Apostolos Tsaltras  
Erster Beigeordneter und Kulturdezernent





# Theaterfest

**Am 7.9.2019, ab 13 Uhr bis in die Nacht**

Die neue Spielzeit eröffnen wir bunt und feierlich mit allen Akteur\*innen des Theater Oberhausens am Samstag, den 7. September! Als Held\*innen der Liebe wollen wir mit Ihnen gemeinsam um 13 Uhr vom Hauptbahnhof durch die Innenstadt ziehen und pünktlich um 14 Uhr die Feierlichkeiten im Theater eröffnen. In den verschiedenen Räumlichkeiten des Theaters, im Innenhof sowie auf dem Will-Quadflieg-Platz findet unser Programm für die ganze Familie statt: Modenschau und Kostümversteigerung, Musik, Workshops, Basteln, Essen und Trinken und vieles mehr. Um 18 Uhr stellen wir in einer festlichen Gala das Programm der Spielzeit vor und sind gespannt auf die Verleihung der Oberhausener Theaterpreise 2019 durch den Freundeskreis. Die Nacht eröffnen wir mit einem Konzert auf der großen Bühne und anschließend bringen wir bei Tanzkaraoke und den poppigen Electro-Beats des DJ-Kollektivs Aua und Angst den Pool zum beben. 2020 feiern wir dann groß den hundertsten Geburtstag unseres Theaters.

## Und falls Sie es nicht erwarten können:

Schon vor dem Theaterfest öffnen wir im Rahmen der **Kulturnacht Schlaflos am 31. August** die Türen zu nächtlicher Kunst und Musik. Wir zeigen eine Spätvorstellung von „Hier kommt keiner durch!“ im Saal 2 und tanzen uns danach durch unsere All-Time-Favorites im Pool.

Auch beim **Sterkrader Lesesommer (26. August – 7. September)** ist das Theater wieder mit einem Beitrag vertreten. Der Schauspieler Torsten Bauer liest aus dem irre witzigen und berührenden Roman „Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“. Liebevoll beschreibt der Schauspieler und Autor Joachim Meyerhoff seine Erinnerungen aus der Zeit, als er noch als Schauspielstudent in München bei seinen Großeltern lebte und die Struktur eines Tagesablaufs durch eine feste Choreographie sinnbefüllter Alkoholika vorgegeben wurde.

## Späti

**Jeden Donnerstag, ab 20 Uhr im Pool**

Auch diese Spielzeit dürfen die Spätis natürlich nicht fehlen! Lernen Sie Mitarbeiter\*innen des Theaters von einer ganz neuen Seite kennen – beim Schwingen des Kochlöffels, Bespielen von Leerständen oder beim Vorlesen alter Liebesbriefe. Regelmäßig stellen wir auch Akteur\*innen aus der Stadt und von Außerhalb vor. Aber auch Sie, liebes Publikum, sind eingeladen, den Pool zu Ihrer Bühne zu machen! Sie sind Spezialist\*in im Tierstimmennachmachen, haben eine Sammlung skurriler Reiseführer oder sind Expert\*in für die Geschichte des Free Jazz und wollen andere daran teilhaben lassen? Melden Sie sich unter [saar@theater-oberhausen.de](mailto:saar@theater-oberhausen.de)!

# 8. März – Ein Minifestival

**Am 7. und 8.3.2020**

Unser Minifestival zum Internationalen Frauen\*tag am 8. März geht bereits in die dritte Runde. Die letzten beiden Jahre feierten wir am Theater Oberhausen mit Menschen jeglichen Geschlechts und aller Generationen gemeinsam 100 Jahre Wahlrecht für Frauen. Wir streikten auf der Marktstraße und setzen uns in Workshops mit unseren Körpern und deren emanzipatorischen Potential auseinander. In der kommenden Ausgabe des Minifestivals beschäftigen wir uns mit der Frage nach den Rollen, die Frauen\* in unserer Gesellschaft heute, aber auch in den vergangenen Kämpfen für die Gleichberechtigung gespielt haben. Kann Frau\* weiblich und kämpferisch zugleich sein? Und: Muss Frau\* kämpferisch und weiblich zugleich sein? Wir werfen einen Blick auf Frauenrechtler\*innen aus dem 19., 20. und 21. Jahrhundert, die nicht nur Held\*innen der Liebe sondern auch Held\*innen der Gleichberechtigung sind. Und: Wir fragen, was wir von diesen Frauen\* lernen können, wenn es um die Auseinandersetzung mit der Rolle und den Rollen geht, die wir heute spielen.

## Stadtversammlungen: Was Ihr wollt: [.....]

**1. Stadtversammlung: 27.9.2019**

**2. Stadtversammlung: 17.1.2020**

In zwei Stadtversammlungen findet die Gruppe FUX zusammen mit dem Oberhausener Publikum heraus, welche Produktion im Mai auf der Großen Bühne Premiere haben wird.

Welches Stück wollen Sie sehen? Und wie soll es umgesetzt sein?

Es wird diskutiert, präsentiert und abgestimmt. Seien Sie dabei, wenn gefragt wird: Was Ihr wollt. Mehr Infos zum Vorhaben auf Seite 58.

## Außerdem

... freuen wir uns, gemeinsam mit Ihnen bei Einführungen, Nachgesprächen und Premierenfeiern ins Gespräch zu kommen! In unserer Reihe Brot und Gedankenspiele stärken wir uns vor ausgewählten Vorstellungen gemeinsam im Pool mit Schnittchen und saftigen Gedanken. Dazu sind Expert\*innen vor Ort, die Impulse zum Text, zum zeitlichen Kontext, zu besonderen Motiven der Inszenierung geben.

... sind die Schauspieler\*innen des Theater Oberhausen zu Gast im Caffe Shakespeare in Sterkrade, um hier neueste Texte aus der Schreibstube junger Dramatiker\*innen zu präsentieren.





# Mehr Liebe zu festen Terminen

Premieren-Abo/Sonntags-Abo/WahlAbo/Freitags-Abo/  
TheaterCard Young/Mittwochs-Abo/Saal 2 Premieren-  
Abo/Samstags-Abo/Klasse Abo und viele mehr ...

**THEATER OBERHAUSEN**



Premiere 20.9.2019  
Großes Haus

von Ödön von Horváth  
Regie: Florian Fiedler  
Bühne: Maria-Alice Bahra  
Kostüm: Selina Peyer  
Video: Bert Zander  
Musik: Martin Engelbach  
Dramaturgie: Raban Witt

# Glaube Liebe Hoffnung

Elisabeth ist ohne Arbeit. Denn um arbeiten zu dürfen, braucht sie einen Wandergewerbeschein, der Geld kostet, das sie nicht hat, weil sie ohne Arbeit ist. Also will sie noch zu Lebzeiten ihre Leiche verkaufen. Das Anatomische Institut hat zwar Leichen genug, doch trifft sie dort auf einen einfühlsamen Präparator, der ihr das benötigte Geld leiht. Dieses Geld jedoch nutzt sie nicht für den Wandergewerbeschein – denn das Geld für jenen hat sie sich bereits von ihrer Chefin auslegen lassen –, sondern um eine Vorstrafe abzuzahlen. Enttäuscht von Elisabeth zeigt der Präparator sie wegen Betrugs an, was ihr 14 Tage Gefängnis einbringt. Doch die Abwärtsspirale scheint zu stoppen, als Elisabeth nach ihrer Entlassung auf einen an ihr interessierten Schupo trifft. Von ihm erhofft sie sich nicht nur Liebe,

sondern zuallererst das Überleben. Doch als dem Schupo ihre Vorstrafen zu Gehör kommen, lässt auch er sie fallen.

Elisabeth scheitert sowohl am Versuch, finanzielle Eigenständigkeit zu erlangen als auch daran, sich als untergeordnete Ehefrau zu etablieren. Sie scheitert an der Unmenschlichkeit der „kleinen Paragraphen“ und der Unmenschlichkeit der Menschen. Und wenn Glaube, Liebe und Hoffnung einen verlassen, bleibt nur noch der Tod.

Das eingespielte Regie-Team um Florian Fiedler brachte in der letzten Spielzeit bereits die von Kritiker\*innen und Publikum hochgelobten Stücke „Heidi“ und „Das Recht des Stärkeren“ auf die Bühnen des Theater Oberhausen. Diese Spielzeit eröffnen sie mit „Glaube Liebe Hoffnung“ die Saison auf der Großen Bühne.

„ICH MÖCHTE HIER JEMAND ZUSTÄNDIGEN SPRECHEN.“





HAIR  
PEACE

BED  
PEACE.



MANCHMAL BIN  
ICH WIEDER  
KLEIN,  
GROß UND  
KLEIN.  
DU WIRST GRÖßER,  
ICH BLEIB  
KLEIN.

Premiere 20.9.2019  
Saal 2

Choreographie/Regie/Bühne:  
Leandro Kees  
Musik/Sound: Martin Rascher  
Dramaturgie: Romi Domkowsky

2+

## GROß und klein

Große Menschen treffen große Menschen, kleine Menschen spielen mit kleinen Menschen. Kleine Menschen werden große Menschen sein. Und die Großen werden klein?

Junge Menschen begegnen einander anders als ältere. Sie verständigen sich auf eine eigene Weise, kennen noch keine Konventionen. Sie folgen ihren Instinkten und Impulsen über ihren Körper, während wir Erwachsenen uns in einem anerzogenen Normen-Korsett bewegen.

Eine Tänzerin und eine Schauspielerin probieren auf der Bühne in Kontakt mit dem jungen und älteren Publikum, das Alter umzukehren (age-reversing). In Bewegungen und Interaktionen untersuchen sie mit viel Humor, wie junge Menschen die Welt sehen und wie sich diese Sicht von der erwachsener Menschen unterscheidet. Ein Stück für junges und älteres Publikum.

„GROß und klein“ ist inzwischen unsere dritte Inszenierung für Zuschauer\*innen ab zwei Jahren. Nach „TRASHedy“ und „Männer, die denken“ ist sie die dritte Kooperation mit performing:group. Leandro Kees inszeniert zum ersten Mal für das sehr junge Publikum. Für die Produktion „GROß und klein“ arbeiten wir mit der Kita Herz Jesu in Oberhausen zusammen.

Leandro Kees studierte Film und Theater in Argentinien, bevor er zum Tanzstudium an die Folkwang Universität der Künste nach Deutschland kam. Er arbeitete u.a. als Choreograf und Tänzer für das Folkwang Tanzstudio unter der künstlerischen Leitung von Rodolpho Leoni und Pina Bausch.



# Das Mädchen, mit dem die Kinder nicht verkehren durften

Nein, mit diesem Mädchen ist alles in Ordnung – so in Ordnung, wie die Dinge nur sein können, wenn man ungestüm ist und seinen eigenen Kopf hat und leider immer etwas schief geht, wenn man mal eben etwas Tinte auf das Fräulein Löwenich spritzen muss, weil das Fräulein Löwenich zur Mutter sagt, sie erziehe das Kind nicht richtig und es müsse nur eine Weile in den Schrank gesperrt werden, dann werde es wohl ganz bald artig, und dann ist direkt die ganze Person blau und alle regen sich furchtbar auf und der verfärbte Kragen muss bezahlt werden; hätte der Vater deshalb lieber einen Jungen, wie er beim Stammtisch verkündet? *Warum haben sie mich denn nur erst angeschafft? Vielleicht kaufen sie die Kinder ja in einem Hort, und Mädchen sind billiger. Ich kenne Jungen wie Herbert Bulle, der niedlichen kleinen Schmetterlingen die Flügel ausreißt und keinen einzigen Klimmzug machen kann und vor Angst schreit und in den Stadtwaldgraben fällt, wenn ich ihn mal eben reinschubse. Ich kann mir einfach nicht vorstellen, warum so ein Junge mehr wert sein soll als ein Mädchen.*

Wir laufen mit unserer namenlosen Heldin durch Köln, schwänzen die Schule, begleiten sie zum Rübenklauen auf den Bahnhof, erleben ihren Alltag: *Früher hatten wir mal zu Haus Töpfe aus Kupfer, da sind aber Kanonen draus gemacht worden, darum mussten Hänschen Lachs und ich einfache graue Emailtöpfe tragen als Helme.*

Dieses Mädchen ist Suffragette und Mutter Teresa und Michel aus Lönneberga und vor allem ein untrüglicher Seismograf für die herrschenden Verhältnisse, in denen es lebt.

Gemeinsam begeben wir uns auf die Suche nach dem widerspenstigen Kind in uns und befragen die Umstände, die uns zu der Person machen, die wir sind.

Irmgard Keun wurde 1905 in Charlottenburg bei Berlin geboren. Mit ihrem Roman „Gilgi, eine von uns“ und „Das kunstseidene Mädchen“ wurde sie 1931 schlagartig berühmt. 1936 flüchtete sie vor den Nationalsozialisten in die Niederlande, im selben Jahr veröffentlichte sie „Das Mädchen, mit dem die Kinder nicht verkehren durften.“

Hannah Biedermann studierte Schauspiel in Köln und Szenische Künste an der Universität Hildesheim. Sie inszenierte u.a. am Berliner Grips-Theater, Junges Ensemble Stuttgart und Schauspielhaus Bochum. 2007 gründete sie die Theatergruppe pulk fiktion, mit der sie nach genreübergreifenden und interdisziplinären Formen für junges Publikum sucht. pulk fiktion wurde 2016 mit dem George Tabori Förderpreis ausgezeichnet. Im gleichen Jahr erhielt Hannah Biedermann den Förderpreis für junge Künstler\*innen NRW und wurde für die Arbeit „entweder und“ am JES Stuttgart mit dem FAUST 2017 ausgezeichnet.

Es war  
Sonntag, wir  
mussten in  
die Kirche  
und wurden  
verhauen.



# Alles ist wahr – Die neun Leben der Marita Lorenz

Was wäre, wenn es Forrest Gump wirklich gäbe? Und wenn er dann noch eine deutsche Frau wäre? Zu Recht wurde Marita Lorenz der weibliche Forrest Gump des Kalten Krieges genannt. Denn wo sie auftaucht, da ist die Weltgeschichte nicht weit. Sie wird in Bremen geboren und verbringt ihre Kindheit im KZ Bergen-Belsen. Später, während der kubanischen Revolution, verliebt sie sich in Fidel Castro und wird seine Geliebte. Ihr gemeinsames Kind wird gegen ihren Willen abgetrieben; dabei verliert sie fast ihr Leben. Zurück in den USA wechselt Sie zur CIA und wird zur Anti-Kommunistin – oder doch nicht? Die Liebe zu Fidel begleitet sie ihr Leben lang. Bewaffnet mit zwei Giftpillen verführt sie Castro: doch die Pillen landen in der Toilette. Es folgen lange Jahre bei der CIA und sie hat ein Kind mit dem ehemaligen venezolanischen Diktator Perez-Jimenez. Und sie überlebt mehrere Attentate auf ihr Leben. Marita Lorenz feiert 2019 ihren 80. Geburtstag in Oberhausen. Wir bringen ihre Lebensgeschichten auf die Bühne.

In seinem neuen Stück, das er eigens für das Theater Oberhausen verfasst, wird der Dramatiker Dominik Busch sich nach New York City begeben und das unglaubliche Leben von Marita Lorenz in doku-fiktionaler Manier bearbeiten, noch bevor es in Hollywood verfilmt wird. Eine Superheldin, Mutter von zwei Kindern, sprunghaft und wenn's sein muss auch bereit Gewalt anzuwenden, stoisch in ihrer Liebe. Diese Brüchigkeit steht auch in der Inszenierung von Hausregisseurin Babett Grube im Fokus. Was treibt eine Frau an, immer wieder mit offenen Armen der Gefahr entgegen zu laufen? Und wie verhält sich dieses Individuum zu zwei entgegengesetzten politischen Systemen? Zoom und Panorama-Optik werden beim Versuch dieses unglaubliche Leben einzufangen gleichermaßen von Nöten sein.

Dominik Busch wurde in Sarnen (Schweiz) geboren und studierte Philosophie und Literatur an der Universität Zürich und an der Humboldt-Universität in Berlin. 2012 nahm er teil am Dramenprozessor am Theater Winkelwiese in Zürich. Daneben schrieb er Stücke für die freie Luzerner Gruppe Zell:stoff: «Draußen die Stadt» (2014), «Der Weg der Lachse» (2016) und «Nach der Arbeit» (2018). In der Spielzeit 2015/16 war er mit Ariane Koch und Michael Fehr Hausautor am Luzerner Theater – der gemeinsame Abend «Essen Zahlen Sterben» lief 2016 am Luzerner Theater. Sein Stück «Das Gelübde» wurde 2016 am Schauspielhaus Zürich inszeniert und im selben Jahr am Deutschen Theater im Rahmen der Autorentheatertage in Berlin uraufgeführt (Regie Lily Sykes), danach lief die Inszenierung auch in Zürich. Mit seinem 2017 für den Bayerischen Rundfunk realisierten Hörspiel «Unsere Fahrräder wiegen nichts und kosten ein Vermögen» war er eingeladen zu den ARD-Hörspieltagen in Karlsruhe und nominiert für den Hörspielpreis der Kriegsblinden. In der Spielzeit 2016/17 war Dominik Busch Hausautor am Theater Basel. Sein Stück «Das Recht des Stärkeren» wurde am Theater Basel von Felicitas Brucker uraufgeführt. Florian Fiedler besorgte in der vergangenen Spielzeit am Theater Oberhausen die deutsche Erstaufführung des Stücks und stellte den Autor damit erstmalig in Oberhausen dem Publikum vor.

Hausregisseurin Babett Grube (\*1980) begibt sich in ihren Arbeiten auf die Suche nach konkreten Adressierungen ihres Publikums. Sie entwickelt hierbei eine gleichzeitig schonungslose wie ethische Arbeitsweise. Radikal stellt sie sich den Fragen „Warum jetzt?“ und „Warum hier?“. Auch das Erzählen von Weiblichkeit ist ein wiederkehrendes Thema. Mit großem Erfolg: Ihre Inszenierungen wurden zahlreich ausgezeichnet und zu Festivals eingeladen – so gewann „Demut vor deinen Taten, Baby“ von Laura Naumann beim Festival „Radikal jung“ den Publikumspreis 2013. Für „Tigermilch“ von Stefanie de Velasco wurde sie 2015 für den Deutschen Theaterpreis „Der Faust“ nominiert. In Oberhausen hatte zuletzt ihre Inszenierung von „Tod eines Handlungsreisenden“ Premiere.






Anna Polke



Torsten Bauer





**B**evor ich Marita Lorenz kennenlernte, hatte ich das Wort «Garbologie» noch nie gehört. Sie sprach es englisch aus, sprach von «garbology». Ich fragte sie, was sie damit meine. Und so kam es, dass sie mir beschrieb, wie damals ihre Wohnung aussah als die science of garbage, die Wissenschaft des Mülls, ihr Beruf, und sie eine eigentliche Garbologin war: Sie bewohnte mit ihrem Mann und ihren beiden Kindern ein Apartment in New York, unweit des UNO-Hauptquartiers. Im selben Haus wohnten Diplomaten aus verschiedenen Ländern – und diese galt es auszuspionieren. Maritas Aufgabe bestand darin, den Müll dieser Leute auszusortieren, um zu schauen, ob sich etwas Wichtiges darin findet. Sie ging also täglich mehrmals nach unten in den Raum, in dem der Müll aller Mieter gesammelt wurde, und durchsuchte ihn nach Briefen oder Dokumenten. Oft fand sie, wonach sie suchte, doch selten in einem Stück. Die Briefe, die Dokumente waren in unzählige Teile zerrissen, manchmal hatte man sie verbrannt, und lediglich einige Stücke Asche waren davon übrig. Diese Teile trug sie dann hoch in ihr Apartment, in dem sie eines ihrer Badezimmer zu einer Art Garbologie-Werkstatt umfunktionierte. Der Raum war mit Schalldämmung ausgestattet, so dass keine Geräusche nach außen dringen konnten. Über dem Klo war ein großer Tisch angebracht, an diesem konnte sie arbeiten. Eine große Lampe sorgte für ein taghelles Arbeitslicht und verschiedene Arten von Klebeband waren stets in Griffnähe. In stundenlanger Kleinarbeit versuchte Lorenz, die zerrissenen Briefe und geschredderten Dokumente wie Puzzles wieder zusammenzusetzen.

Natürlich habe ich mich gefragt, wie das hätte gehen sollen: Musste Marita Lorenz ihren Beruf vor ihrer Familie nicht verheimlichen? Und wie hätte ihr das gelingen sollen, diesen Raum und ihre garbologischen Tätigkeiten vor ihrem Mann und ihren Kindern geheim zu halten? Doch Lorenz fuhr einfach fort und erzählte, dass wenn die Sache komplizierter und die Dokumente größer gewesen seien, sei es vorgekommen, dass sie die Papierschnipsel im Wohnzimmer auf dem Spannteppich ausgebreitet habe. Ihre Tochter Monica und ihr Sohn Mark hätten ihr manchmal geholfen, die Einzelteile zusammenzusetzen. Das habe oftmals einen spielerischen Charakter gehabt.

In dieser Lebensphase sei die staatlich finanzierte Arbeit zu einer Art Detektivspiel geworden, welches sie ihrem familiären Alltag nicht entfremdet habe – im Gegenteil: sie habe die Garbologie in das Familienleben integrieren können. Ihr damaliger Mann Louis Yurasits hätte selbst auch im Geheimdienstbereich gearbeitet, und somit seien sie in der Familie mit diesen Dingen sehr offen umgegangen.

Mich haben diese Erzählungen sehr berührt. Natürlich: diese Phase im Leben von Marita Lorenz ist weniger abenteuerlich als ihre Liaison mit Fidel Castro kurz nach der kubanischen Revolution. Sie ist auch weniger spannend als etwa die Episode, wo man sie mitten im venezolanischen Regenwald ausgesetzt hat, um sie verschwinden zu lassen. Auch ihre Ausbildung zur Guerillakämpferin im Kreis von Exilkubanern in den Everglades von Florida klingt aufregender. Aber wenn Marita Lorenz über die Zeit der Garbologie in jenem New Yorker Apartment erzählt, dann berichtet sie auch davon, wie sicher und aufgehoben sie sich damals gefühlt hat. Vielleicht hat Marita Lorenz zwei Seelen in ihrer Brust, und die eine strebt nach dem Abenteuer, dem Risiko, und damit nach dem, was man nicht wiederholen kann; und die andere strebt nach Sicherheit, nach Geborgenheit, nach dem Alltag in einer Familie, und also nach dem, was nur als Wiederholung möglich ist. Und vielleicht kamen sich in ihrem Leben das Unwiederholbare und das Wiederholbare nie näher als in der Zeit der Garbologie. Und diese heißt wohl auch: Eine gewisse Art der Liebe und eine gewisse Art des Arbeitens lebten friedlich unter einem Dach. Und wer von uns suchte dies nicht?

Dominik Busch



**Premiere 16.11.2019**  
**Großes Haus**

**Bühnenfassung und Regie: Ania Michaelis**  
**Bühne: Maria-Alice Bahra**  
**Kostüm: Stefanie Krapka**  
**Choreographie und Akrobatik: Alexey Krivega**  
**Musik: Matthias Bernhold, Martin Engelbach**  
**Dramaturgie: Romi Domkowsky**

6+

# Keloğlan Eulenspiegel

Es war einmal, es war keinmal. In einer Zeit, die längst vorbei, vielleicht gestern, vielleicht morgen.

In einem Land an der Emscher, am Bosphorus, vielleicht hier, vielleicht da, im Norden, Süden, Osten, Westen.

Als das Erzählen noch half, da gab es einen Jungen, der war so wie er war und doch sehr anders.

Sein Name war Keloğlan. Sein Name war Till. Und an seiner Seite ging das Mädchen, seine Schwester, seine Freundin, seine Liebste.

Streiche, Spiele, Freundschaft, Trost und Abenteuer, alles trauen wir den Schelmen zu!

Nichts davon ist erlorgen, nichts davon ist wahr und wenn du schneller läufst als die anderen, kann dir nichts passieren. Keloğlan, der kahlköpfige Junge aus der türkischen Märchenwelt, und Till

Eulenspiegel, der Schalk aus den deutschen Volkserzählungen, treiben Schabernack. Sie sind einsam, gesellig, arm und reich, gewitzt und um keine Antwort verlegen.

In der Inszenierung von Ania Michaelis werden die Geschichten von Till Eulenspiegel und Keloğlan zu einem großen Erlebnis.

Ania Michaelis, geboren 1965 in Westfalen, ist Schauspielerin, Regisseurin und Autorin. Sie inszenierte u.a. am Nationaltheater Mannheim, am Puppentheater Halle, am Theater Junge Generation Dresden und am Freien Theaterhaus Frankfurt am Main. Seit 1993 kooperiert sie mit dem Theater o.N. in Berlin, dessen Künstlerische Leiterin sie seit 2010 ist. Seit 2011 ist sie zusätzlich Oberspielleiterin der Sparten Schauspiel und Puppenspiel am Theater Junge Generation in Dresden. Ihre Arbeiten wurden zu zahlreichen Kinder- und Jugendtheaterfestivals im In- und Ausland eingeladen.



**war  
einmal,  
es war  
keinmal.**

Oberhausener Premiere  
6.12.2019  
Großes Haus

von Coline Serreau  
Deutsch von Marie Besson  
Regie: Florian Fiedler  
Bühne: Maria-Alice Bahra  
Kostüme: Daniel Kroh  
Video: Bert Zander  
Dramaturgie: Elena von Liebenstein

## Hase Hase

Eigentlich ist alles gut, sagt die Regierung. Eigentlich ist alles gut, sagt sich Familienoberhaupt Mama Hase. Die Kinder sind zum größten Teil aus dem Haus, haben es auf die Uni geschafft, haben gute Jobs, sind verheiratet oder verlobt. Beim Vater ist eine Gehaltserhöhung in Sicht, und endlich können auch die Gerichtsvollzieher abgewimmelt werden. Doch dann stehen nach und nach alle erwachsenen Kinder wieder vor der Tür und bringen allerhand Chaos mit in die kleine Wohnung der Hases, die bald aus allen Nähten platzt. Mit aller Macht wird versucht, die Familie zusammenzuhalten, genug Essen auf den Tisch zu bekommen, Kinder vor der Polizei zu verstecken, Ehen zu retten. Und da ist noch das jüngste Mitglied der Familie, Hase Hase, das passt nicht so ganz in die Familie, geschweige denn auf diesen Planeten.

Intelligente Komödien mit aktuellem gesellschaftskritischem Bezug finden sich nicht oft. „Hase Hase“ ist so eine und eine besonders charmante noch dazu. Florian Fiedler inszeniert die französische Komödie aus den 80er Jahren in der aktuellen Neuauflage aus dem Jahr 2018.

„Dem Aufstand, den Schlachten und den Toten folgt die Zeit der Müdigkeit, auch Frieden genannt. Man setzt sich auf einen Stein am Wegrand, und schon erscheint dir die Welt wie sie ist. Du wähtest dich einzeln, getrennt, allein nur den Weg zu bestimmen. Plötzlich weißt du, dass Materie dich ganz umhüllt, selbst Teil der großen Auflösung, vermagst du nicht mehr zu sagen, wo dein Ich aufhört, das andre beginnt. Der Stoff, aus dem wir sind, zieht uns, wohin er muss, rücksichtslos. Derart befindlich mag es geschehen, dass man HASE HASE schreibt, die Verzweiflung zu überwinden, das Lachen zu retten, und Zeugnis abzulegen.“

... wir haben  
das Vergnügen,  
Ihnen mitzu-  
teilen, dass bei uns  
alles gut geht, von  
einigen vorüber-  
gehenden, aber  
sehr vorüber-  
gehenden Proble-  
men abgesehen,  
geht alles gut ...





Premiere 13.12.2019  
Saal 2

von Wolfram Lotz  
Regie: Franziska Henschel  
Ausstattung: Johanna Fritz  
Dramaturgie: Raban Witt

Wir sind hier in einer Explosion.  
*Pause.*

Wir befinden uns  
In einem gewaltigen  
Unvorstellbaren  
Völlig irrelevanten  
Entsetzlichen ...

All the world's a stage? Der Satz von Shakespeare geht runter wie Öl. Denn wir alle kennen die Momente, in denen wir versuchen, die Bahn zu erwischen und dabei möglichst cool auszusehen, für den Fall, sie zu verpassen. Was, wenn wir den Gedanken weiterdenken? Werden wir beobachtet, während wir den Bahnsteig entlanghechten? Weiß jemand, welchen Zug wir erwischen werden? Ist das alles gescrriptet? Müssen wir den Gedanken verkleinern, um ihn zu begreifen? Bis er so klein wird wie ein Zierfischaquarium?

Purl und Lum jedenfalls, beide körperlich versehrt, wollen erstmal größer werden: Sie wollen ein Kind. Schnell merken sie, dass sie ihr Schicksal nicht beeinflussen können, denn ihr Leben ist in dem Theaterstück festgeschrieben, in dem sie selbst Figuren sind. Der LdF, Leiter des Fortgangs, bedient eine Maschine, die gesprochene Worte in Funkwellen verwandelt und die Botschaften per Satellitenschüssel ans All sendet – „damit man dort erfährt, was uns Menschen bewegt“. Zu Wort kommen Personen aus Historie und Medien: Die dicke Frau, die zu Gast war in der Talkshow Britt, die tote Hilda und ihr alleinerziehender Vater, der Botaniker Rafinesque aus dem 19. Jahrhundert, der CDU-Politiker Ronald Pofalla und der Dichter

## Einige Nachrichten an das All

Heinrich von Kleist. Können Purl und Lum vom LdF einen Ausweg aus dem festgeschriebenen Stück erwarten?

Verschoben und komisch zeichnet Wolfram Lotz eine skurrile und verletzte Sammlung an Figuren, die um die richtige Nachricht ans All ringen. Gibt es irgendetwas, was einen Sendeplatz in dieser Welt der ewigen Gleichzeitigkeit verdient?

Regisseurin Franziska Henschel begreift Schauspiel als choreografische Praxis. Sie entwickelt und inszeniert Stücke für Kinder und Erwachsene, lehrt u.a. an der Theaterakademie Hamburg und der Universität der Künste Berlin. Ihre Oberhausener Inszenierung „Nachts“ wurde 2019 zum Theatertreffen des Kinder- und Jugendtheaters „Augenblick Mal!“ nach Berlin eingeladen. Zuletzt kam in Oberhausen ihre Inszenierung „Die Anmut der Vergeblichkeit“ zur Uraufführung.

Mit „Einige Nachrichten an das All“ macht sie den Versuch, dieses Stück und dessen detailverliebte Regieanweisungen sehr genau zu lesen und es damit an die Ränder der Darstellbarkeit zu spülen.



**Premiere 11.1.2020**  
**Großes Haus**

von Henrik Ibsen  
Deutsch von Christian Morgenstern  
Regie: Martin G. Berger  
Bühne: Sarah-Katharina Karl  
Kostüm: Regine Standfuss  
Dramaturgie: Patricia Nickel-Dönicke

# Peer Gynt

Der Bauerssohn Peer Gynt hat eine außergewöhnliche Vorstellungskraft. Er schmückt sein Leben mit Fantasiegeschichten und flieht so vor der Realität. Um jeden Preis will er ausbrechen aus seinem tristen Heim und aufsteigen auf der sozialen Leiter. König oder Kaiser werden, nichts Geringeres. Also zieht er los und hangelt sich von Aufstiegschance zu Aufstiegschance. Sowohl in der Liebe als auch im Geschäft ist Peer Gynt sich immer am nächsten. Alles wird Mittel zum Zweck und die Selbstverwirklichung geht auf Kosten anderer.

Ibsens dramatisches Gedicht verbindet Psychologisches und Philosophie mit Leichtigkeit und weist herrlich skurrile Figuren und Begegnungen auf. Peer Gynt trifft im Wald auf Trolle und findet sich mal in einem Irrenhaus oder auf einem untergehenden Schiff wieder. Doch was findet man eigentlich, wenn der Blick immer nach oben und nie nach innen gerichtet ist?

Der Regisseur Martin G. Berger wird für Oberhausen einen „Peer Gynt“ mit viel Musik auf die Bühne bringen. Seine Arbeiten, die von Oper bis Musical reichen, sind dabei gleichermaßen unterhaltsam wie herausfordernd und werfen immer einen aktuellen Blick auch auf altbekannte Stoffe.

Martin G. Berger, geboren 1987, ist Regisseur, Autor, Performer und Übersetzer. Seine Theaterkarriere begann er unter anderem als Regieassistent an der Oper Dortmund und der Staatsoper Hannover. Seit 2015 inszeniert er erfolgreich im gesamten deutschsprachigen Raum. Für seine Debütinszenierung „Die Fledermaus“ an der Staatsoper Hannover erhielt er den Karan-Armstrong-Preis der Götz-Friedrich-Stiftung. Zahlreiche Preise, wie der Deutsche Musical-Theater-Preis für die „Beste Regie“. Für seine Inszenierung von „Faust (Margarete)“ am Theater Heidelberg war der Anfang Dreißigjährige bereits für den wichtigsten deutschen Theaterpreis FAUST 2018 in der Kategorie „Beste Regie Musiktheater“ nominiert.



**HÖRT JA  
NICHT AUF  
IMMER  
SCHAMANT  
UM SCHICHT!**



Premiere 31.1.2020  
Saal 2

von Owen McCafferty  
Deutsch von Jan Caspers  
Regie: Emel Aydoğdu  
Bühne: Debo Kötting  
Kostüm: Hsin-Hwuei Tseng  
Dramaturgie: Elena von Liebenstein

12+

## Mojo Mickybo

Belfast, 1970: Mojo wohnt die Straße runter und Mickybo gleich hinter der Brücke und seit sie zusammen „Butch Cassidy and The Sundance Kid“ im Kino gesehen haben, sind sie beste Freunde und coole Cowboys und begnadete Bankräuber und kuschen nicht mehr vor den Jungen aus der Nachbarschaft.

*Ich heiße ab jetzt Sundance, Mama – Ab ins Haus, Sundance. – Sundance geht jetzt rein, Ananasstückchen essen.*

Es sind Kinder, die erste Zigaretten probieren und den Hügel herunterrollen und davon träumen, nach Australien auszuwandern oder zumindest bis Newcastle, mit dem Bus.

*Und was ist, wenn du nach Australien gehst und dann sind da auch Bomben? – Warum sollten denn da Bomben sein? – Keine Ahnung. Ich will nach Amerika. – Ist Amerika nah dran an Australien? – Ja, da ist ne Brücke dazwischen oder so was. – Wenn du nach Amerika gehst und ich nach Australien, dann ist das so wie jetzt.*

Belfast, 1970: Es ist die Zeit von The Troubles, des blutigen Bürgerkriegs zwischen Katholiken und Protestanten, Bombenanschläge prägen den Alltag der geteilten Stadt. Mojo wohnt die Straße runter im protestantischen, Mickybo gleich hinter der Brücke im katholischen Viertel.

*Bist du tot, Papa? – Ja, das bin ich, mein Sohn. – Ich wette, da war ganz viel Blut, was, Papa? – Gott weiß wie viel, mein Sohn.*

Sie spielen und träumen und kämpfen, bis der Bürgerkrieg sie einholt und einer von ihnen Stellung beziehen soll. Australien ist sehr weit weg.

Owen McCafferty, 1961 in Belfast geboren, studierte an der University of Ulster Philosophie und Geschichte und arbeitet heute als Dramatiker in Nordirland. Er erhielt zahlreiche Preise und Auszeichnungen und zählt heute mit seinen Theaterstücken, Hörspielen und Filmadaptionen zu den bedeutendsten zeitgenössischen Autoren im englischsprachigen Raum.

Emel Aydoğdu studierte Szenische Forschung, Moderne und Zeitgenössische Kunst, Kunstgeschichte und Religionswissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum. 2011 wurde sie für ihren Kurzfilm „Meine Oma, Meine Wurzel, Meine Heimat“ mit dem Sonderpreis der Mercator-Stiftung ausgezeichnet. Seit 2011 inszenierte Sie am Schauspielhaus Bochum und in der freien Szene. 2016 gründete sie das Tanz-Theater-Kollektiv transkript 09. Aydoğdu inszenierte dokumentarische Tanz-Theaterstücke sowie Kindertheaterstücke und szenische Lesungen für das Schauspielhaus Bochum. Nach „Die Nacht kurz vor den Wäldern“ von Bernard-Marie Koltés ist „Mojo Mickybo“ ihre zweite Regiearbeit für das Theater Oberhausen.





Ronja Oppelt



Daniel Rothaug



Premiere 6.3.2020

Saal 2

von Frauen und Fiktion  
Anja Kerschewicz, Eva Kessler,  
Felina Levits, Paula Reissig  
Musik: Lina Krüger  
Dramaturgie: Hannah Saar  
mit Ensemblemitgliedern  
und anderen Menschen aus Oberhausen

## (save me) not

Frauen und Fiktion erproben in ihrer neuen Arbeit am Theater Oberhausen physisches Empowerment als beste Verteidigung in Sachen Ohnmachtsgefühl, Vorbildabstinz und Ungerechtigkeitsgesellschaft. Mit Humor stellen sie sich dem Mythos, dass Frauen das „von Natur aus schwächere Geschlecht“ seien. Und das Schöne ist: Alle können mitmachen. In einem Hybrid aus Theaterstück und Computerspiel wählt das Publikum verschiedene Hauptfiguren aus und nimmt ihre Perspektive ein. Als Protagonist\*in durchwandert es Facetten der Rolle „Jungfrau in Nöten“ und kann mitentscheiden, welchen Verlauf der Theaterabend nimmt. In einer Zeitreise von der Antike bis heute mischen sich biografische mit fiktiven Informationen. Es entsteht eine Geschichte über wehrhaftes Handeln, in der die hilflose Jungfrau zu einer Heldin wird. Die „Jungfrau in Nöten“ wird zur Endgegnerin für eine feministische Auseinandersetzung über Gewalt, Opfer- und Täterrollen. Die schweißtreibende Performance stellt selbstermächtigte Perspektiven auf Gewalt in den Raum und bietet einen performativen Safe Space.

Frauen und Fiktion forschen seit 2014 als interdisziplinäres Team an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis, um neue Räume für Gedankenexperimente zum Thema Frau-Sein zu eröffnen. Die künstlerische Praxis basiert auf dem Rohmaterial aus intensiven Recherche-Prozessen, das fokussiert, neu verknüpft und in einem außergewöhnlichen Hör- und Bildraum gesetzt wird. Mit dem Thema „Frauen und Gewalt“ setzt sich das Kollektiv schon seit längerer Zeit auseinander. In ihrer letzten Performance 'You Are A Weapon!' portraitierten sie Angreiferinnen, die sie durch Interviews und Trainings kennenlernten, zum Beispiel eine Kneipenwirtin, eine Anti-Aggressionstrainerin, eine MMA-Kämpferin. Zuletzt konnten sich Teilnehmer\*innen des Feministischen Minifestivals „Bewegung als Widerstand“ am Theater Oberhausen in einem Workshop gemeinsam mit Frauen und Fiktion und einer Selbstverteidigungs-Trainerin selbst als Angreiferinnen ausprobieren.

FERTIG  
MACHEN  
ZUM  
ANGRIFF!



# Man kann alten Dreck nicht vergraben ...



— Erich Maria Remarque

Premiere 13.3.2020  
Großes Haus

von Erich Maria Remarque  
Bühnenfassung und Regie: Lars-Ole Walburg  
Kostüm: Hanna Peter  
Dramaturgie: Patricia Nickel-Dönicke

## Der Funke Leben

Als Erich Maria Remarques „Der Funke Leben“ 1952 erschien, wurde der KZ-Roman von konservativen Kreisen erbittert bekämpft und als Affront gegen das deutsche Volk angesehen. Bereits 1932 emigrierte er in die Schweiz. Seine Bücher wurden verbrannt. Er selbst hat gegen die Angriffe nach Erscheinen des Buches auf das weiterhin weltweite Vorhandensein von Lagern, in denen Menschen zu Tode gequält werden, hingewiesen. Er begann seine Arbeit an „Der Funke Leben“ bereits 1946, es entstand auf Basis von Interviews mit ehemaligen KZ-Häftlingen und erzählt die Geschichte von Insassen und Wächtern des „Kleinen Lagers“ des fiktiven Konzentrationslagers Mellern (gemeint war Buchenwald), wenige Monate vor dem Ende des Zweiten Weltkriegs. „Das Kleine Lager“ ist ein Teil des Konzentrationslagers, in das die arbeitsunfähigen Häftlinge eingewiesen werden. In den wiederkehrenden Bombardements der nahen Stadt sieht eine Gruppe langjähriger Häftlinge Anzeichen einer möglichen Befreiung und beginnt sich für diesen Fall zu organisieren und zunächst passiven, zum Schluss auch aktiven Widerstand zu leisten.

„Der Tag war grau. Die Erregung wuchs. Die Baracken summten wie Bienenkörbe. Es war eine sonderbare Zeit der Ungewissheit, einer unfreien Freiheit, überstürzt von Hoffnung,

Gerüchten und gedrängter dunkler Furcht. So wanderten sie über den Platz, vorüber an Haufen von Toten, vorüber an Haufen teilnahmsloser Kameraden, die starben oder sich nur noch bewegten und an Essen denken könnten, – eine geisterhafte Prozession von Skeletten, in denen ein Funke Leben trotz allem nicht erstorben war.“

Lars-Ole Walburg sucht in „Der Funke Leben“ nach der Gefährlichkeit deutschen Wahns, nach den Wurzeln eines wiedererstarkenden Revanchismus‘ und der Propagierung von Geschichtsleugnung. Geboren 1965, ist der Grimme-Preisträger, Regisseur, Dramaturg und Intendant am Schauspiel Hannover. Die Stücke, die er inszeniert, packt er mit harter, aber poetischer Hand an und so findet sich in den großen Bildern seiner Inszenierungen immer eine sehr konkrete Reibung mit dem Hier und Jetzt. Mit Remarque hat er sich bereits dreimal am Staatstheater Hannover beschäftigt. In Oberhausen bearbeitete er zuletzt Anna Seghers‘ „Das siebte Kreuz“. Es geht ihm erneut um die Notwendigkeit, sich mit der deutschen Vergangenheit auseinanderzusetzen, denn ohne Historie gebe es keine Zustandsbestimmung der Gegenwart und auch keine Möglichkeit, Zukunft zu gestalten.





Premiere 27.3.2020  
Großes Haus

nach Hans Fallada  
Bühnenfassung und Regie: Babett Grube  
Ausstattung: Debo Kötting  
Dramaturgie: Raban Witt

15+

## Kleiner Mann – was nun?

Der „kleine Mann“ heißt Johannes Pinneberg, ist Anfang zwanzig und träumt von weißen Gardinen. Gemeinsam mit seiner Ehefrau, die er „Lämmchen“ nennt, will er das bisschen Glück den widrigen Verhältnissen abtrotzen. Also müht er sich und rennt und stürzt von einer Pleite in die nächste: In der Kleinstadt Ducherow entlässt ihn erst der Kaufhauseigentümer Bergmann und dann der Getreidehändler Kleinholz. Und auch die neue Stelle in Berlin wird er bald verlieren und seinen letzten Rest an Würde. Doch Emma Pinneberg, genannt Lämmchen, behält den Kopf für beide oben. „Es wird schon gehen“, sagt sie und schmeißt den Haushalt und gebiert den gemeinsamen Sohn und geht schließlich Socken stopfen bei den Reichen, während ihr arbeitsloser Mann zu Hause bleibt beim Kind.

Mit Leichtigkeit und Witz erzählt Hans Fallada von einem Überlebenskampf in Zeiten der Weltwirtschaftskrise. In seinem Roman von 1932 folgt er der Perspektive eines einfachen Angestellten, der den Mächtigen grollt, aber die geballten Fäuste in den Manteltaschen lässt; und der sich an seiner Liebe festhält, weil ihm sonst nichts bleibt.

Ach, das  
Geld

Das gute

Geld

Das böse



Elfriede  
Jelinek in  
„Die Lieb-  
haberinnen“

Premiere 24.4.2020  
Saal 2

von Elfriede Jelinek  
Regie: Paulina Neukampf  
Dramaturgie: Hannah Saar

# Prinzessinnendramen

## Der Tod und das Mädchen I – V

Fünf „Prinzessinnen“, deren Tode man aus Märchen und Musik, Literatur und Medien kennt, melden sich zu Wort. „Schneewittchen“ irrt als „Wahrheitssucherin“ durch den Wald, von dem sie sich bald wünscht, sie hätte ihn vor lauter Bäumen nie gesehen. „Dornröschen“ wird von Mr. Right wachgeküsst, erstarrt aber schnell wieder angesichts der bevorstehenden Paarung. In „Rosamunde“ spricht „eine Prinzessin, die fern in der Einöde lebt, ... sich in Grandiositätsphantasien ergeht, in ihrem eigenen Schreiben ... und die dann doch irgendwie überlebt“ (Elfriede Jelinek). „Jackie“ hingegen, glamouröse Ex-First Lady, schleppt sich gleich mit einer ganzen Schar von Leichen auf die Bühne, wo sie sardonisch zurückblickt auf ihr Leben und das einer anderen berühmten Toten, Marilyn, Geliebte ihres Mannes. Und in „Die Wand“ feiern zwei Ikonen weiblichen Schreibens, Ingeborg (Bachmann) und Sylvia (Plath), ein rituelles Schlachtfest.

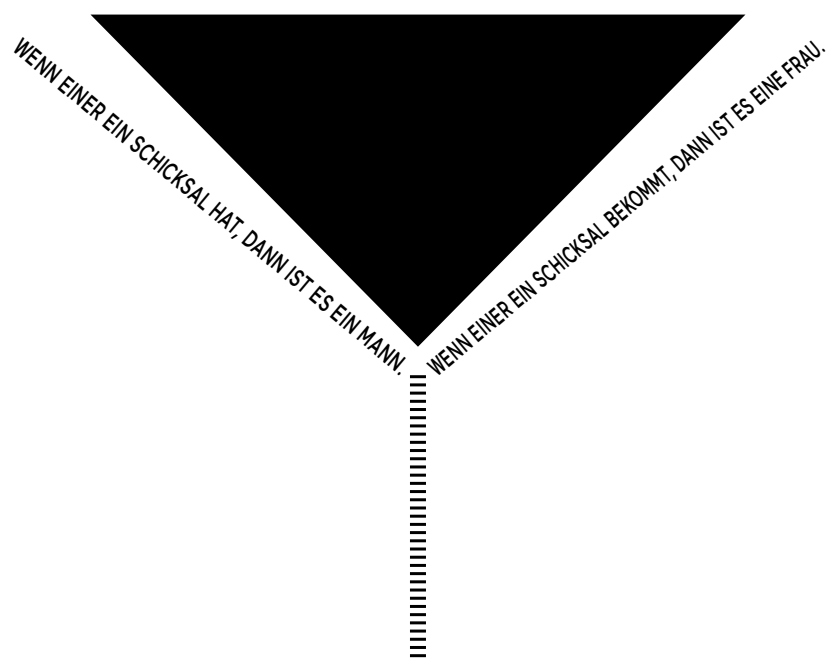
Fernab ausgetretener Opfer- und Täterpfade sind Jelineks Prinzessinnendramen eine Art Macht- und Mentalitätsgeschichte der Geschlechter, geschrieben mit schonungslosem Blick, unorthodox, bitterernst und entwaffnend selbstironisch.

Die Emanzipation der Frau von der Gewalt-herrschaft der Männer und das implementierte Scheitern derselben sind seither Themen der Literaturnobelpreisträgerin Elfriede Jelinek, geboren 1946. Aggressiv reibt sie die versteinerte Sprache auf, entwirft grausame Bilder der zwischenmenschlichen Brutalität und Gefühls-kälte in ihrer Dramatik und Prosa.

Jelinek gelingt es, dank ihres buchstäblich unheimlichen Talents, Alltagsgeschichte auf den Grund zu gehen. Welche Entfaltungsmöglichkeiten hat eine Frau? Sie kann einen Mann heiraten, der ihr den gesellschaftlichen Aufstieg garantiert. Doch wie andere Möglichkeiten, so sind auch sozial attraktive Männer rar, und die attraktivsten sind schon vergeben. So setzt ein Konkurrenzkampf auf Leben und Besserleben ein, der mit Wucht ausgetragen wird. Alle sind die Betroffenen.

„Ich wollte schon immer ein Dreieck. Es gibt nichts Reizenderes, an was ich denken kann. Beine breit geöffnet, Augen aufgerissen, Arme süß verdreht. Oder vielleicht anders: Einkaufstaschen noch in der Hand, Haarklammer gebrochen, Nagellack abgesplittert. Ganz simpel und wie immer: Frau, Mann, Unterdrückung“, so Paulina Neukampf über die „Prinzessinnendramen“. Die Regisseurin wurde in Polen geboren und wuchs nahe der deutschen Grenze auf der Insel Wollin auf. Sie studierte zunächst Technische Kybernetik und Polnische Philologie in Poznan. Nach einem Aufenthalt in Tokio und einer Weiterbildung in Butoh-Tanz und Noguchi Taiso kam sie 2006 nach Deutschland. Im Jahr 2015 absolvierte sie ein Regiestudium an der Theaterakademie Hamburg. Im selben Jahr wurde ihre Inszenierung „FaustIn and Out“ im Rahmen des Körper Studios mit dem Publikumspreis ausgezeichnet.

Sie inszeniert u.a. am Schauspielhaus Hamburg und am Jungen Ensemble Stuttgart. Am Theater Oberhausen ist ihre Regiearbeit „Hier kommt keiner durch!“ weiterhin zu sehen.





**Premiere 15.5.2020**  
**Großes Haus**

**1. Stadtversammlung:**  
**27.09.2019**  
**2. Stadtversammlung:**  
**17.01.2020**

**Konzept und Regie:** Nele Stuhler und  
Falk Rößler (FUX)  
**Bühne:** Jost von Harleßem  
**Kostüme:** Katharina Sendfeld  
**Musik:** Nils Michael Weishaupt  
**Dramaturgie:** Elena von Liebenstein  
**Produktionsleitung:** Jasna Witkoski

## **WAS IHR WOLLT: [.....]**

Haben Sie mal darüber nachgedacht, was Sie auf die Bühne bringen würden, wenn Sie gefragt werden würden? Die Große Bühne des Theater Oberhausen: ein leerer Möglichkeitsraum. Was könnte man dort nicht alles spielen?! Einen Agatha Christie-Krimi? Ein Musical über Tackenberg-West? Einen Shakespeare-Klassiker in historischen Kostümen? Eine 15-stündige Body Art-Performance? „Game of Thrones“ in einer Bühnenversion? Oder endlich mal wieder Oper – mit Bürger\*innenchor?

Denken Sie bitte weiter, denn Sie werden gerade gefragt.

Die Theatergruppe FUX kommt nach Oberhausen um herauszufinden, was die Bewohner\*innen der Stadt in ihrem Theater sehen wollen. Und genau das bringen sie dann auf der Großen Bühne zur Premiere. FUX dreht den üblichen Prozess der Stückentstehung um: Von der Ideensammlung über Titelfindung, Inszenierungskonzept bis hin zu Bühne und Kostümen wird hier kein Schritt ohne den Auftrag des Oberhausener Publikums gemacht. Das Vorhaben ist damit Stadttheater in seiner radikalsten Form. Wie wird diese gesellschaftliche Teilhabe funktionieren? Und was kommt raus, wenn alle mitreden?

Ab Sommer 2019 wird die Gruppe FUX in Oberhausen präsent sein, Kontakte knüpfen, Vorschläge sammeln und sie gemeinsam mit den Bürger\*innen weiterentwickeln. In zwei Stadtversammlungen stellt FUX bei Musik und bester Unterhaltung die zusammengetragenen Optionen zur Wahl und das Publikum entscheidet, welche Theateridee auf welche Weise realisiert wird.

WAS wollen Sie sehen und WIE wollen Sie es sehen? Seien Sie dabei und befüllen Sie die Pünktchen in den eckigen Klammern! „Was ihr wollt“ steht auf dem Spiel. Wenn Sie jetzt schon eine Idee haben, dann besuchen Sie die Website [www.waswilloberhausen.de](http://www.waswilloberhausen.de) und schicken Sie uns Ihren Wunsch!

# **DIE OBERHAUSENER\*INNEN SOLLEN ERSTMALS GENAU DAS IN IHREM STADTTHEATER SEHEN, WAS SIE DORT SEHEN WOLLEN!**

Die Theatergruppe FUX hat sich 2011 im Rahmen des Studiums der Angewandten Theaterwissenschaft in Gießen gegründet und besteht im Kern aus Falk Rößler und Nele Stuhler. FUX sucht nach neuen theatralen Formen und nutzt dafür bereits bestehende Bühnenformate, um sie durch den eigenen Filter zu schicken. Dabei verweben sie Elemente aus Performance, (Live-)Musik, Sprechtheater, Film, Kleinkunst und Choreographie zu gleichsam komplexen wie unterhaltsamen Theaterabenden.

In der Spielzeit 2019/20 arbeitet FUX im Rahmen des Doppelpass-Programms der Kulturstiftung des Bundes am Theater Oberhausen. Dafür setzen sie sich intensiv mit dem Phänomen und den Auswüchsen gesellschaftlicher Teilhabe auseinander. Ein weiterer Partner dieser Kooperation ist das Schauspielhaus Wien, das ebenfalls in Oberhausen mit einer FUX-Produktion zu Gast sein wird. Die Gruppe ist außerdem mit einem Gastspiel im Oberhausener Programm vertreten.







**„Was mir vor allen Dingen  
unbestreitbar vorkommt,  
ist die Tatsache, dass  
ein solches Ausbleiben  
des Klassengefühls eine  
bürgerliche Kindheit  
kennzeichnet. Die  
Herrschenden merken  
nicht, dass ihre Welt nur  
einer partikularen, situierten  
Wahrheit entspricht  
(so wie ein Weißer sich  
nicht seines Weißseins und  
ein Heterosexueller sich  
nicht seiner Heterosexualität  
bewusst ist).“**

— Didier Eribon, Rückkehr nach Reims

**Premiere 29.5.2020  
irgendwo in Oberhausen**

Regie: Bert Zander  
Dramaturgie: Raban Witt

## **Rückkehr nach Oberhausen**

In seinem Bestseller „Rückkehr nach Reims“ erzählt der französische Autor Didier Eribon von der Rückkehr in seine Heimatstadt nach dem Tod seines Vaters. Seine autobiografischen Erzählungen vom Heranwachsen in der homophoben Arbeiterklasse Nordfrankreichs in den 50er und 60er Jahren und von seiner späteren Flucht in das intellektuelle Paris verschränkt er mit einer soziologischen Milieustudie. Er fragt nach Zusammenhängen von sozialer Herkunft und politischem Selbstverständnis und untersucht die Hinwendung von ehemals kommunistischen Haltungen zu rechtem Denken und Wählen.

Auf Basis der Auseinandersetzung mit „Rückkehr nach Reims“ schafft der Videokünstler und Regisseur Bert Zander einen fiktionalen Heimatabend mit Geschichten aus der Antike, der Industriekultur und der Gegenwart über Heimat, Identität, Verlust und Liebe. Ein Mensch kehrt zurück an seinen Geburtsort; entfremdet von Familie und der eigenen Kindheit wird er der Heimat, Oberhausen und sich selbst begegnen. Entstehen wird ein Abend über die Sehnsucht, dem zu entkommen, wovor es kein Entkommen geben kann. „Rückkehr nach Oberhausen“ ist der Versuch einer Erklärung, warum das

sozialdemokratische Rheinland von der Roten Ruhrarmee inzwischen in einer Krise der sozialen Absicherung gelandet ist. Aber auch eine Auseinandersetzung mit dem linksliberalen Elitenleben und den Türöffnern des Rechtspopulismus. Ohne Happy End, aber mit Grund zur Hoffnung und Freude am Widerstand. Eine Ode und ein Zweifeln an Heimat und Fremde.

Nach der theatralen Filminstallation „Schuld und Sühne“ realisiert Bert Zander erneut ein multimediales Stadtprojekt: In einem stillgelegten Industriegebäude im Oberhausener Revier erzählen, singen, beten Oberhausener\*innen gemeinsam mit den Schauspieler\*innen des Ensembles über ihre echten und imaginierten Erinnerungen und Sehnsüchte eines Zusammenlebens. Als echtes Theater, Projektion, Dokumentation, Fiktion, als Erzählung und Aufzeigung dessen, was geschah und als ein Blick auf das, was uns bevorsteht.

Gefördert im Rahmen von NEUE WEGE durch das NRW Kultursekretariat und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW

# Die Känguru-Chroniken

**„Ich bin ein Känguru und Marc Uwe ist mein Mitbewohner und Chronist. Nur manches, was er über mich erzählt, stimmt. Zum Beispiel, dass ich beim Vietcong war. Aber das Allermeiste ist übertrieben, verdreht oder gelogen!“**

Es ist ein stinknormaler Werktag in Deutschland, als beim Kleinkünstler Marc Uwe plötzlich ein Känguru vor der Tür steht. Zunächst fragt es nach Eiern für Pfannkuchen. Dann nach Mehl. Dann nach einer Pfanne. Auf der Suche nach einem Herd schließlich zieht es kurzerhand bei dem verdutzten, aber stets freundlichen Kleinkünstler ein. Marc Uwe ist von nun an für die Grundversorgung des Kängurus mit Schnapspralinen und Kinobesuchen verantwortlich, denn da das Känguru Anarchist und Kommunist ist, geht es selbstverständlich keiner Lohnarbeit nach. Dafür werden mit dem Asozialen Netzwerk Antiterroranschläge verübt. Ein gefährlicher Pinguin wird gejagt. Skandale folgen auf spektakuläre Enthüllungen. Und umgekehrt. Intrigen. Ein Mord, den niemand interessiert. Eine Verschwörung auf niedrigster Ebene. Und endlich: Ein Weltbeherrschungsplan!

Figurenspielerin Dorothee Metz und Florian Fiedler werden für das Theater Oberhausen eine Late-Night-Känguru-Chronik entwickeln, die in loser Folge im Großen Haus vor dem eisernen Vorhang stattfindet. Mit Live-Musik und einem echten Känguru.

**Würden  
Wahlen  
etwas  
ändern,  
wären sie  
verboten.**





Christian Bayer



André Benndorff



# Der Ursprung der Liebe

What is love? I wanna know what love is. I will always love you. Quit playing games with my heart. How deep is your love? I would do anything for love. I was born to make you happy.

Das Projekt „Der Ursprung der Liebe“ befasst sich mit der größten Sehnsucht in unserem Leben: der Sehnsucht nach Liebe. Grundlage ist Liv Strömquists gleichnamiger Comic, der uns auf eine Odyssee durch die Kulturgeschichte und Popkultur mitnimmt: Ausgehend von nordischen Sagen, über die Prüderie des 19. Jahrhunderts, die Zeiten von Ronald Reagan, dem Aufstieg und Fall von Whitney und Britney, landen wir auf kluge, humorvolle Weise im Hier und Jetzt. Bei uns selbst.

In unerschütterlicher Klarheit werden alle elementaren Fragen aufgeworfen, die sich Liebende über kurz oder lang stellen: Was ist Liebe? Was bedeutet Besitz? Woher entspringen unsere Tabus? Leben Pinguine wirklich monogam? Was ist in einer Beziehung erlaubt und was nicht? Warum steht Carrie so auf Mr. Big? War Prinz Charles jemals in Lady Di verliebt? Und was bedeutet eigentlich Glück?

Jahrhundertelange Prägungen durch Rollenverständnisse von Mann und Frau, Vater und Mutter, Tochter und Sohn, beeinflussen noch immer unser Lieben und unser Leben. „Der Ursprung der Liebe“ führt dies in Unausweichlichkeit vor Augen – einzig relevant bleibt die Frage: wie will ICH lieben und leben.

Liv Strömquist ist eine der einflussreichsten feministischen Comiczeichnerinnen. Die schwedische Politikwissenschaftlerin wurde in Deutschland 2017 mit „Der Ursprung der Welt“ bekannt. In diesem feministischen Comic befasst sie sich mit der gesellschaftlichen Tabuisierung der Vulva und der Menstruation. Nach ihrem großen Erfolg erschien im März 2018 ihr patriarchatskritischer Comic „Der Ursprung der Liebe“.

„Liebe“ entsteht also aus dem Verhandlungsprozess über eine exklusive und relativ dauerhafte Vereinbarung über das sexuelle Eigentumsrecht zwischen freien Individuen.

Was machst du gerade?

Ich stelle mir vor, wie Britney, als sie Kevin traf, es sicher verdammt satt hatte, zum 800. Mal in einer beschissenen Disco in Las Vegas zu Nelly Furtado zu tanzen und Kokain in ihr Red Bull zu mischen und trotzdem keinen Spaß zu haben.



# Gastbeitrag von Professorin Dr.<sup>2</sup> Chantal Celsius

Liebe Lesende,  
zunächst einmal möchte ich mich recht herzlich beim Theater Oberhausen bedanken, denn es erfreut mich sehr, diesen Gastbeitrag für das Spielzeitheft zum Thema: „Held\*innen der Liebe“ verfassen zu dürfen. Ich bin nicht unbedingt Expertin auf dem Gebiet des Held\*innentums, aber wenn es um die Liebe geht, gebe ich gerne einen Einblick in meine aktuellen Forschungen, denn diese sind der breiten Öffentlichkeit leider immer noch recht unbekannt. Mein Name ist Professorin Dr. zum Quadrat Chantal Celsius und ich bin Cardiometerologin. Mein Forschungsgebiet ist eben die Vermischung, oder die Verquastung von Herz und Wetter. Das Wetter sagt: Ich war, Ich bin, Ich werde sein. Und die Liebe, oder eben das Herz, den Ort an dem wir gemeinhin die Liebe vermuten, das Herz sagt ja dasselbe! Oder? Das Wetter ist wie das Herz, das Herz, wenn es liebt! Sagen Sie, glauben Sie, dass es heute noch regnen wird? Nein? Ja? Regnet es? Gibt es Sonne? Wie steht der Wind heute? Wie steht der Wind morgen? Kann die Sonne heute rauskommen? Wie steht er zu mir? Liebt er mich? Liebt sie mich? Liebt sie mich nicht? Liebt er etwa dich? Das sind doch die alltäglichen großen Fragen der Menschheit! Finden Sie nicht auch einen Liebeskummer äußerst herbstlich? Ja, so ein Herzschmerz ist doch am Anfang wie ein September. Wenn die Blätter so fallen wie Schuppen von den Augen, dass man sich getäuscht hat. Es wird einem fortan kalt ums Herz. Ach, kalt wird die warme Liebe irgendwann nicht? Das ist doch wie das Wetter! Was kann man zwischen zwei Lieben machen? Sich warm anziehen, rauchen und warten. Oh mir dünkelts, du betrügst mich mit dem Winter, du Sommer der Freude. So ist sie, die Liebe, hierzu ein Gedicht:

*Vom Herzen kommt es,  
zum Herzen geht es.  
Und wieder nieder  
auf den Boden fällt es.  
Das Herz rutscht in die Hose,  
fällt aus der Hand.  
Und ab und an schmeißt's  
einer an die Wand.*

Dass da eine Verbindung besteht, können Sie auch an den Frühlingsgefühlen sehen, da hängen die beiden ganz eng zusammen. Sie sind miteinander verstrickt wie Ying und Yang und tollen wie im endlosen Purzelbaum über die Wiese der menschlichen Begegnungen und fegen wie ein Sturm über deren Bequemlichkeiten. Die Liebe ist überall. In der Luft zum Beispiel. Wetter ist ebenfalls überall. Oder nennen Sie einen wetterlosen Ort? Im ganzen Universum toben die Sonne und die Wärme. Während meiner jahrelangen Forschung kam mir bisher nur ein frei zugänglicher Ort unter, der wetterlos und eben auch lieblos scheint: Tiefgaragen und Parkhäuser. Ein kalter Atemhauch von Nichts, den wir gerne schnell wieder verlassen, ein Ort, der uns Energie zu rauben scheint. Wie können wir die Energien von Wetter und Liebe einfangen, konservieren, sodass wir sie sogar mit in ein Parkhaus nehmen könnten? Dies benannte ich fortan als meine Forschungsfrage. Die Tiefgaragen und Parkhaus-Industrie trat daraufhin an mich heran und bat mich ein Produkt zu entwickeln, welches eine gute und liebevolle Atmosphäre und eine sonnige Stimmung wieder in ihre Bauten hineinzutragen vermag. Da auch meine Forschung leider nicht ohne Finanzierung möglich ist, begann ich also mit der Parkhaus-Industrie zusammen zu arbeiten. Ich konzentrierte mich also fortan darauf ein Elixier zu entwickeln, das aus reiner Liebe und sonniger Freude besteht. Ich stelle Ihnen also hier das Ergebnis aus meiner aktuellen Forschung vor: Lactat Oxytycin Verbene Elixier, kurz L.O.V.E.: Lactat ist Milchsäure, damit sie mal die Wahrheit über diese „Schmetterling im Bauch“-Geschichte kennen. Die allgemein grassierende Laktoseunverträglichkeit ist sozusagen mit eine Art Wetterfühligkeit im Magenbereich zu vergleichen, jedoch ohne ein gleichzeitiges Gefühl der Verliebtheit. Ein verliebter laktoseintoleranter Mensch wird seine Beschwerden kaum bemerken und sie fortweg mit Schmetterlingen im Bauch verwechseln. Oxytycin ist ein Bindungshormon, es macht die Menschen durchlässig für Fähigkeiten und für das Kuschneln. Verbene ist einfach ein schnödes Eisenkraut und nur für den Geschmack und den Geruch da, denn als ich die erste Version fertig extrahiert hatte, damals also noch „L.O.E.“ roch es noch ein bisschen faul und deswegen beschloss ich, die ganze Sache sollte ein bisschen parfümiert werden. Und ganz zum Schluss ein Mon Chéri

und fertig war das Elixier. Ja. Alle meinen immer die Werbung lügt, aber lassen Sie sich nicht verarschen, die Werbung lügt nicht. Nicht bei „Mon Chéri“. Doch die Lebensdauer von L.O.V.E., so zeigte sich bald, ist nur von kurzer Dauer. Die Wirkung verfliegt so schnell wie Ostwind die Richtung wechselt und die Wirkung war so wechselhaft launisch wie das Wetter im April. Ich fragte mich also, wie die Wirkung des L.O.V.E in einen dauerhaften Zustand überführt werden könnte. Da sich leider bisher kein Sponsor für die weitere Forschung finden ließ, kann ich an dieser Stelle nur eine operante These vorstellen, wenn ich sage, dass es sich lohnt den Blick genauer auf das Folgende zu werfen: Das Gespräch, die Unterhaltung zwischen den verschiedenen beteiligten Variablen. Ein gutes Gespräch, da wirft man sich ein paar Dinge zu und hin und her, wie einen Hammer, schwere Steine, Dämm-Material, oder man räkelt sich einvernehmlich herum, als wäre es ein weicher Teppichboden. Ein gutes Gespräch baut ein Haus zwischen und um die Menschen, die sich daran beteiligen. Und in dem Haus wohnt dann das Gespräch. Und da sitzt dann das Gespräch. Kann Türen öffnen, Türen schließen, die Fenster öffnen und frischen Wind hereinlassen, dort trinkt es einen Tee oder ein Bier und freut sich. Und dann fühlt sich das wohl, das Gespräch in dem Haus, das es sich selbst gebaut hat. Was gibt es Schöneres, als einen wunderbaren Sommerabend in einem guten Gespräch ausklingen zu lassen. Die Wärme eines guten Gespräches strotzt jeder Wetterfühligkeit, so steht man gerne stundenlang mit Freunden draußen und merkt nicht den Frost. Und dann kann das Gespräch sogar ein bisschen Sex haben in dem Haus, Kuschneln oder grundlos lächeln. Dem aktuellen Stand der Forschung ist es leider noch unbekannt, wie man dieses Gespräch extrahiert und transportabel macht. Ein\*e Held\*in der Liebe könnte also der oder diejenige sein, welche\*r unentwegt bemüht ist, solche Gesprächs-Häuser zu bauen und möglichst viele darin einzuladen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und dem Theater Oberhausen sonnige Bauarbeiten.

Herzlich,  
Professorin Dr.<sup>2</sup> Chantal Celsius

Weiterführende Lektüre:

Das Werk von Prof. Dr.<sup>2</sup> Chantal Celsius umfasst etwa 567 Werke. Dazu zählen allein 21 Doktorarbeiten aus den Bereichen der Kardiologie, Meteorologie, Astrologie, Soziologie, META-metaphysik und Musikwissenschaften. Hier eine Auswahl ihrer Veröffentlichungen:

- Marmor, Stein und Eisen bricht aber unsere Liebe nicht. Versuch über die Materialität der Treue
- My heart will go on!  
Die immanente Versprechung der ewigen Transzendenz bei Liebesschwüren
- Purple Rain, Purple Rain. Oder: Die rosarote Brille, artifizielle Blindheit bei verstärkter Sehnsucht und deren Gefahr für den Straßenverkehr
- Kann denn Liebe Sünde sein?  
5 Fallbeispiele aus dem BGB und deren rechtskräftige Urteile
- Kontrollierte Sprengung des Herzens.  
Über Herzinsuffizienz bei fortgeschrittenem Versmaß
- Er liebt mich, er liebt mich nicht.  
Naive Wahrscheinlichkeitsrechnung
- Herzschrittmacher der kollektiven Romantik oder:  
Kuschelrock 1-22 und 24
- Kritik an der scheiß Vernunft
- Everywhere you go you always take the wheather with you.  
(Celsius, Crowed House et al.)
- It's raining men.  
Religiöse Fruchtbarkeitsriten im Gospel der 60er Jahre
- You are the sunshine of my life.  
3 Versuche über die Nächstenliebe in tropischen Gefilden
- Candle, Light und Dinner.  
Ritualisierte Schreinbildungen des Liebesvollzugs
- Nothing compares to you.  
Polemik über die unmögliche Metapher
- Die EHE.  
Das institutionelle Heureka zwischen den Einzelmenschen
- Piep Piep Piep: Ich hab dich lieb.  
Unliebsame Infantilisierung oder notwendige Verjüngungskur? Über die Dialektik verliebter Kurznachrichten
- 4 Hochzeiten in SUMMER und ein Todes-FALL  
oder: The Hero and his weather  
oder: Why does it always rain on me?  
Über den dramaturgisch sinnvollen Einsatz von Wetter umschwingen im Film zur Climax Modulation und Charakterzeichnung in Komödie, Tragödie und Action Epos
- Und die Doku-Soap:  
Hearts IV – Mehr Zeit für die Liebe
- Und das Kochbuch:  
Love is really in the air, 29 neue Rezepte für ein Leben von Luft und Liebe



# d.ramadan

23. April – 23. Mai 2020 immer  
Mittwochs bis Sonntags

Der Ramadan ist die Zeit der Besinnung, die Zeit des Verzichts und damit auch des Bewusstwerdens. Ein schöner Gedanke: Mal über einen Monat den Betrieb lahm legen, sich grundsätzliche Fragen stellen, zum Beispiel danach, wie es anderen geht. Und es ist ein schönes Gefühl, wenn man sich, wie auch immer man gefastet hat, mit anderen treffen kann, ein bisschen stolz, seinen persönlichen Berg erklommen zu haben.

Nach dem erfolgreichen und wunderschönen d.ramadan-Start im Jahr 2018 und einer schmaleren Variante 2019 geht das Theater Oberhausen gemeinsam mit Initiativen aus der Stadt mit einem umfangreichen d.ramadan-Programm wieder in die Vollen. Religiöser Brauch trifft geistige Nahrung. Jeden Abend ab 20 Uhr werden unbekannte und bekannte Texte, Autor\*innen, religiöse und weltliche Denker\*innen aus dem arabisch-, persisch-, türkisch- und deutschsprachigen Raum im Rahmen von Performances, Lesungen, Vorträgen und kleinen Inszenierungen vorgestellt. Und zwar immer genau so lange, bis die Sonne untergeht. Dann wird gemeinsam gegessen und getrunken.

## Drama Forum beim d.ramadan

Während des d.ramadans werden Autor\*innen des „Forum Text“ in Oberhausen residieren und Ausschnitte ihrer noch unfertigen Stücke präsentieren und zur Diskussion freigeben. Die Meinungen und Kommentare des Publikums werden wichtig für die Weiterentwicklung der Stücke sein. Anschließend arbeiten die Autor\*innen weiter an den Texten und kurz vor dem Id al-Fitr عيد الفطر dem Fest am Ende des Fastenmonats, wird in Werkstattinszenierungen gezeigt, was in den Texten bis jetzt schon steckt. Und schließlich dürfen Sie entscheiden, welches der Stücke in der kommenden Spielzeit als ganzer Theaterabend gezeigt werden soll.

\*„Forum Text“ ist angegliedert an das „Drama Forum“, das sich 2002 gegründet hat. Es ist einer der beiden Arbeitsschwerpunkte von „uniT – Verein für Kultur“ an der Karl-Franzens-Universität Graz, unter dessen Schirmherrschaft die jungen Autor\*innen an einem zweijährigen künstlerischen Begleitprogramm teilnehmen.

DRAMA  
FORUM



# **theater:faktorei**

im Theater Oberhausen

Experimentierwerkstatt/Laboratorium/  
Spinnerei

**Die theater:faktorei beherbergt Projekte und Werkräume für alle, die Theater nicht nur als Zuschauer\*in erleben möchten.**

In den **Projekten** wird unter der Leitung von Künstler\*innen des Theaters eine eigene Inszenierung erarbeitet. Außerdem könnt Ihr Euch, wenn Ihr selbst schon viel Theater gespielt habt, im Inszenieren ausprobieren und mit künstlerischer Unterstützung ein eigenes Projekt starten.

In den **Werkräumen** beschäftigt Ihr Euch mit künstlerischen Herangehensweisen.

Die Angebote der theater:faktorei sind kostenlos (außer dem VHS-Kurs).

**Kick-Off: Kommt am 7. September 2019 zum Theaterfest! Um 16 Uhr stellen wir im Pool des Theater Oberhausen die Projekte und Werkräume der theater:faktorei vor.**

## **Bereits geplante Projekte:**

- **Theater-Spiel-Gruppe** für 6- bis 9-Jährige mit Leonie Rohlfing und Romi Domkowsky vom Theater Oberhausen
- **„Brettersturm“** für 10- bis 14-Jährige mit Anke Weingarte vom Theater Oberhausen
- **Create your own Neopolis** für 10- bis 14-Jährige mit Ronja Schreurs und Natalie Stefanski, gefördert von Kulturrucksack NRW
- **Medea MashUp**, ein Inszenierungsprojekt für 16- bis 20-Jährige mit Leonie Rohlfing vom Theater Oberhausen
- **Ü25**, ein kleines Theaterprojekt für Menschen ab 25 Jahren mit Anke Weingarte vom Theater Oberhausen
- **VHS-Kurs** „Alles nur Theater!?“

# Die theater:faktorei ist Partnerin des Theater Oberhausen für Kitas und Schulen.

## Wir:

- geben Ihnen Empfehlungen, welche Stücke Sie mit Ihren Kindern/Schüler\*innen anschauen können (altersentsprechend, auf Themen oder Schulfächer bezogen)
- besuchen Sie in Ihren Fach- und Schulkonferenzen und in Ihrer pädagogischen Einrichtung
- kommen mit Schauspieler\*innen, Regisseur\*innen und anderen Theaterkünstler\*innen in Ihre Schule oder Einrichtung und erzählen von unserer Arbeit
- versenden jeden Monat einen Newsletter und Infobrief
- stellen theaterpädagogische Materialien zu ausgesuchten Stücken zur Verfügung
- bieten theaterpädagogische Vor- und Nachbereitungen an
- laden Sie ein, als Premierenklasse oder -gruppe eine Inszenierung zu begleiten. Sie sind bei Proben dabei, sprechen mit den Künstler\*innen und besuchen die Premiere.
- beraten Sie in Ihrer Theaterarbeit (Theater in der Kita, Theater-AG, Literaturkurse, DG-Kurse und mehr)
- geben Theaterspiel-Workshops (Dauer: 2 Stunden, Kosten 9,50 Euro pro Person inklusive eines Theaterbesuchs)
- führen durch unser Theater, zur Berufsorientierung besuchen wir auch Licht- und Ton-technik, Maske, Schreinerei, Schlosserei und Malersaal (nach vorheriger Anmeldung; falls Sie keine Vorstellungsbuchung gebucht haben, kostet die Führung 2,50 Euro pro Person)

## Außerdem:

- **Willkommensabend für Pädagog\*innen**  
Wir laden interessierte Pädagog\*innen ein, unseren Spielplan und die Angebote der theater:faktorei kennenzulernen. Außerdem können Sie an einem Kurz-Workshop teilnehmen.  
Termin: Mittwoch, den 2. Oktober 2019 um 17 Uhr im Pool des Theater Oberhausen
- **Theaterprojekt für Pädagog\*innen und Ü25**  
Endlich wieder selber Theater spielen? Wir suchen gemeinsam nach einem Stück, das wir zusammen inszenieren und in einer Werkschau zeigen.  
Termin: einen Mittwoch im Monat von 18 bis 20.30 Uhr, Beginn: 18. September 2019
- **Spiel und Theater für Pädagog\*innen**  
Sie leiten ein Theaterprojekt mit Kindern in Ihrer Einrichtung, einen Darstellen- und Gestalten- oder Theater-Kurs in Ihrer Schule und suchen Impulse für Ihre Angebote? Wir teilen Ideen und Methoden zum Wahrnehmen und Kennenlernen, spielerische Zugänge zum Theaterspielen, Improvisationsübungen und Anregungen für szenisches Arbeiten.  
Termin: Samstag, den 1. Februar 2020 von 10 bis 16 Uhr
- **Theatertag für Kids**  
Theatergruppen zwischen 4 und 12 Jahren haben die Möglichkeit, im Mai 2020 in unserem Theater ihr Stück zu zeigen und sich mit anderen Gruppen auszutauschen. Während der Vorbereitung stehen wir beratend zur Seite.

- **Jugendtheatertage**  
Vom 25. bis 27. Mai 2020 macht das Theater Oberhausen wieder für drei Tage die Bühnen frei für ausgewählte Produktionen von freien Jugendtheatergruppen und von Theater-AGs, DG- und Literaturkursen ab dem 8. Jahrgang. Es wird Workshops und Aufführungsgespräche geben. Außerdem werden die Mitarbeiter\*innen der theater:faktorei die Theatergruppen während ihres Inszenierungsprozesses unterstützen.
- **theater:jetzt**  
theater:jetzt ist ein Kooperationsangebot des Theater Oberhausen. Ziel ist, dass die Kinder und Schüler\*innen regelmäßig das Theater besuchen und so durch Vor- und Nachgespräche sowie die Begleitung der künstlerischen Prozesse schrittweise an das Theater herangeführt werden. Seien Sie mit Ihrer Kita oder Schule ebenfalls Partner!
- **theater:jetzt-Partner sind bereits:**
  - Kita Almastraße
  - Bertha-von-Suttner-Gymnasium
  - Elsa-Brändström-Gymnasium
  - Fasia-Jansen-Gesamtschule
  - Freiherr-vom-Stein-Gymnasium
  - Hans-Sachs-Berufskolleg
  - Gesamtschule Osterfeld
  - Gesamtschule Weierheide
- **Klassenkasse**  
Die Klassenkasse ermöglicht allen Schul- und Kitakindern unabhängig von der finanziellen Situation ihrer Eltern mit ihrer Kitagruppe oder Klasse ins Theater zu kommen. Unbürokratisch werden aus Spenden Theatertickets oder Fahrtkosten finanziert. Initiiert wurde das Projekt vom Rotary Club Oberhausen Antony-Hütte.

Informationen zu allen Kita- und Schulangeboten sowie Bewerbung für die Theatertage bei:

**Anke Weingarte**  
[weingarte@theater-oberhausen.de](mailto:weingarte@theater-oberhausen.de)  
Tel: 0208/8578105





Künstlerisches Leitungsteam v.l.: Babette Grube, Florian Fidler, Elena von Liebenstein, Line Behrens, Hannah Saar, Ulrike Niestradt, Raban Witt, Sebastian Schug, Romi Domkowsky, Patricia Nickel-Dönicke (woanders: Monika Madert)





## Bilder deiner großen Liebe 14+

von Wolfgang Herrndorf; Regie: Babett Grube

„Vielleicht mehr noch als „Tschick“ passt Isas brüchige, sprunghafte Erzählung auf die Bühne. Zumal in jener Oberhausener Dreieinigkeit, in der Isas facettenreiche Persönlichkeit eindrucksvoll aufgefächert wird: Gibt Susanne Burkhard die tough-trainierte Outsiderin, reflektiert Elisabeth Hoppe Isas MeToo-würdige Begegnungen, während Nina Karimy mit Gefühl und Wärme und Humor die schärfsten Wunden zu heilen vermag.“ (Britta Heidemann, NRZ/WAZ, 19.3.2018)

## Dein Name 2+

Konzept und Regie: Ania Michaelis

„ ‚Dein Name‘ “ zieht ganz junge Theaterbesucher in seinen Bann. Sie lachen glucksend mit, staunen und lauschen [...] (Ich) darf erleben, wie liebevoll man Theater für ganz kleine Zuschauer inszenieren kann.“ (Rusen Tayfur, NRZ/WAZ, 30.01.2018)

„Dein Name“ ist eingeladen zum Theatertreffen NRW für junges Publikum WESTWIND 2018 in Köln und zum Schächpir-Festival 2019 in Linz.

## Das dritte Leben des Fritz Giga

Uraufführung von Christian Franke; Regie: Christian Franke

„Um die wenigen gesicherten Fakten zum kurzen Leben des Oberhausener Antifaschisten Fritz Giga (1899 bis 1937) schrieb Autor und Regisseur Christian Franke einen klugen Text, der Pathos nur sehr verhalten einsetzt. (...) Und Anna Polke trägt souverän das Solo als Krankenschwester Martha.“ (Ralph Wilms, NRZ/WAZ, 24.4.2018)

Für ihre schauspielerische Leistung wurde Anna Polke mit dem 1. Oberhausener Theaterpreis des Publikums und dem 1. Oberhausener Kritikerpreis 2018 ausgezeichnet.

## Das Recht des Stärkeren

Deutsche Erstaufführung von Dominik Busch; Regie: Florian Fiedler

„Die knappen Dialoge und rhythmischen, poetisch reduzierten Reflexionen inszeniert Schauspielintendant Florian Fiedler als ein dichtes Spiel mit unsicherer Perspektive. Wie auf einem Splitscreen laufen dabei immer Fragen nach der Wirksamkeit und nach den Grenzen von künstlerischer und journalistischer Aufklärungsarbeit mit. [...] Es gelingt ein unterhaltsamer, dichter Abend, der lange nachhallt, gerade weil er diese Weisheit nicht mit Löffeln gefressen hat.“ (Cornelia Fiedler, Süddeutsche Zeitung, 21.3.2019)

# Wieder- aufnahmen und mehr





Die Marquise von O.

# Die Marquise von O.

nach Heinrich von Kleist; Regie: Florian Fiedler

Ronja Oppelt erzählt mit Leidenschaft aus der Perspektive einer jungen Frau, die von der Gesellschaft für ein Verbrechen ausgegrenzt wird, das an ihr begangen wurde. Hier wird dieses berühmte Stück Weltliteratur zu einer wilden Mischung aus Lesung, Spiel, Performance und Gesang, dem der große Raum der Marienkirche einen besonders eindrucksvollen Rahmen verleiht.

# Die Nacht kurz vor den Wäldern

von Bernard-Marie Koltès; Regie: Emel Aydoğdu, Burak Hoffmann

„Im gruftigen Saal des soziokulturellen Zentrums Druckluft [...] ist man dem von Burak Hoffmann verkörperten Namenlosen aus „Die Nacht kurz vor den Wäldern“ von Bernard-Marie Koltès ausgeliefert – und erlebt eine mit großem Applaus gefeierte Theaterstunde. [...] Als Wut und Weltekel seine Fäuste ballen – und er zugleich hilflos am schmutzigen Pfeiler lehnt: Selbst in diesem brüllenden Moment bleibt der Schauspieler verliebt in diesen großen Text und will, dass jedes Wort sein Publikum erreicht. Es ist ihm gelungen.“ (Ralph Wilms, NRZ/WAZ, 15.12.2018)

# Der Sandmann

von E.T.A. Hoffmann; Regie Florian Fiedler

„Welch ein Satz für eine kindergroße Puppe: ‚Mit uns wird gespielt, ohne dass wir es merken.‘ Nathanael reißt dazu die überlebensgroßen Augen weit auf. Für manche Momente dieser funkeln- den Inszenierung meint man sogar, Minenspiel der Puppe zu erkennen. Aber das sind wohl nur Licht und Schatten und nuancierte Bewegungen, mit der dieser kleine Geniestreich der schwarzen Romantik in seiner neuen Bühnenfassung auftrumpft. (...) Mit sicherem Griff in die Trickkiste des klassischen Horrors und mit der ausdrucksstarken Puppe von Dorothee Metz und Vanessa Valk verwandelt Florian Fiedler E.T.A. Hoffmanns Erzählung vom Sandmann in einen eleganten Theater-Coup. Ein Gruselgenuss.“ (Ralph Wilms, NRZ/WAZ, 5.11.2018)

# Die Anmut der Vergeblichkeit

Konzept und Regie: Franziska Henschel

„Wir müssen uns Sisyphos als einen glücklichen Menschen vorstellen.“ Daraus formt Franziska Henschel als Regisseurin und Co-Autorin mit dem Ensemble – ja, was denn eigentlich? Kein Drama, kein Ballett – eher eine Choreographie, in der die Texte mal aufhorchen lassen, mal zu einem beiläufigen Summton wie Bordunmusik werden.“ (Ralph Wilms, NRZ/WAZ, 30.3.2019)



Der Sandmann



# Ein Sommernachtstraum

von William Shakespeare; Regie: Paul-Georg Dittrich

Helena ist unglücklich in Demetrius verliebt. Demetrius soll Hermia heiraten. Und Hermia will lieber mit Lysander durchbrennen. Im Wald vor Athen treffen sie alle aufeinander. Unter dem Einfluss von Elfen und Waldgeistern durchleben sie eine rauschhafte Nacht, in der sich Liebe in Hass und Hass wieder in Liebe verkehrt. Menschen und Tiere vermischen sich, ein Zauberkraut macht rasend ... Dieser „Sommernachtstraum“ ist eine Reise, die mit einem multimedialen Spektakel auf dem Ebertplatz beginnt, dann auf die Große Bühne führt und ihr (vermeintlich) glückliches Ende wieder draußen im Dämmerlicht des Abends findet.

## Hier kommt keiner durch! (4+)

von Isabel Minhós Martins und Bernardo P. Carvalho; Regie: Paulina Neukampf  
„Hier kommt keiner durch! ist ein staunenswertes Wimmeltheater für kleines und großes Publikum ab vier Jahren. Das Erstaunlichste: Drei Schauspielerinnen und zwei Schauspieler genügen, um es in dieser prächtigen Inszenierung ebenso prächtig wimmeln zu lassen wie im Bilderbuch von Isabel Martins und Bernardo Carvalho. Und die Kostüme, mal ganz einfach, mal witzig-verwegen, haben daran ebenso viel Anteil wie die Rasanz und Spielfreude der Fünf vom Ensemble.“  
(Ralph Wilms, NRZ/WAZ, 25.1.2019)



Hier kommt keiner durch!



Nachts

## !Live fast, get old!

Rock 'n' Roll-Show von und mit Jürgen Sarkiss

„Das nennt man wohl ein ausgewogenes Konzertprogramm. 19 Songs überwiegend härterer Gangart wuchteten Jürgen Sarkiss, Gitarrist Peter Engelhardt und seine namenhafte No-Name-Band im Theater auf die Bühne des Großen Hauses. Es wurde ein kraftvoller Abend des Zorns, aber nicht des Verzagens – und die Zugabe bot einen besonderen Ausblick.“  
(Ralph Wilms, NRZ/WAZ, 2.1.2019)

## Nachts (4+)

Konzept und Regie: Franziska Henschel

„Die Nacht hat in ‚Nachts‘, wie Franziska Henschel es konzipierte und inszenierte, einen besonderen Zauber, ist nicht unheimlich oder sogar von Monstern bevölkert, sondern eine geheimnisvoll-poetische Zeit. (...) Zarte Lieder wie ‚Guter Mond‘ sind in diese Nacht gewirkt – aber auch Burak Hoffmanns tollkühne Sprünge. (...) Der spielfreudige Hofstaat und seine Königin spricht mal kakophonisch gegeneinander, singt dann in schönster Harmonie ‚Abendstille überall‘: (...) Die jungen Zuschauer applaudieren herzlich.“ (Ralph Wilms, NRZ/WAZ, 21.11.2017)

„Nachts“ wurde eingeladen zum Theatertreffen des Kinder- und Jugendtheaters AUGENBLICK MAL! 2019 eingeladen.



# Salome

nach Oscar Wilde; Regie: Stef Lernous, Musik: Tom Liwa

„Ein Dutzend Lieder hat Tom Liwa für „Salome“ geschrieben, einige davon singt er selbst, andere werden von den Schauspielern interpretiert. Der Begriff „Weird Folk“ klingt zu gewöhnlich für die manchmal melancholischen, manchmal sehr heftigen Stücke. (...) Der maximale Widerspruch zwischen der drastischen Direktheit (der Songtexte) und Wildes eleganten Worten macht, wie der zwischen Text und Bühnenbild, natürlich den Reiz aus, ebenso die erstaunliche Besetzung: (...) Im Mittelpunkt Salome, von Ronja Oppelt herrlich gemein gespielt. Auch die Prinzessin von Judäa sprengt die Erwartungen, sie schreit und zetert, sie wickelt alle um den Finger, nur den einen kriegt sie eben nicht. Und als sie schließlich für Herodes tanzt, braucht sie keine Schleier, um ihm den Verstand zu rauben.“ (Birgit Fuss, Rolling Stone, 29.1.2019)

# Schuld und Sühne

Eine theatrale Filminstallation nach Fjodor Dostojewski; Regie: Bert Zander

„Theater und Kino, Installation und Live-Performance, werden in Bert Zanders Inszenierung eins. Das Publikum verschmilzt nach und nach mit dem Mörder und sieht die Welt mit seinen Augen. Raskolnikows Bewusstseinsstrom reißt einen davon und lässt einen sein Dilemma am eigenen Leib erfahren.“ (Sascha Westphal in der Jury-Begründung auf nachtkritik.de, Januar 2019)

„Schuld und Sühne“ ist eingeladen zum NRW-Theatertreffen 2019 in Münster und wurde von nachtkritik unter die zehn bemerkenswertesten Inszenierungen 2018 gewählt. Bert Zander wurde ausgezeichnet mit dem 2. Oberhausener Kritikerpreis 2018. Christian Bayer wurde ausgezeichnet mit dem 3. Oberhausener Kritikerpreis 2018.

# Tod eines Handlungsreisenden

von Arthur Miller; Regie: Babett Grube

Hausregisseurin Babett Grube versetzt Millers fein gezeichnetes Drama in den Markt „Cosmos“. Anstatt zu reisen, tigert Willy Loman zwischen Regalen und Aktionsständen umher. Eben noch Ernährer der Kleinfamilie und als Verkäufer mehr oder weniger erfolgreich, lassen auf einmal seine Kräfte nach und sein Einfluss droht zu schwinden. Arbeit und Leben verschwimmen, und ein Ausbruch aus den Zwängen der Produktwelt scheint unmöglich und rückt zugleich bedrohlich nah.

# TRASHedy 10+

von performing:group

„Der Humor rettet ‚TRASHedy‘ vor dem Abdriften in den Schulunterricht. Und daran haben Mervan Ürkmez und Lise Wolle ihren Anteil. Sie zeigen Körpereinsatz. Das Ringen um eine bessere Welt beginnt bei der Ansprache. (...) Wenn die Stilmittel miteinander verschmelzen, zeigt ‚TRASHedy‘ seine Stärke.“ (Dirk Hein, NRZ/WAZ, 3.10.2017)

## Extra

# Selfies einer Utopie

Eine Serie von Nicola Bremer  
Am Staatsschauspiel Dresden, wo „Selfies einer Utopie“ 2016 entstand, gewann die Serie schnell Kultstatus. Die Spielregeln sind ganz einfach: Für jede Folge gibt es einen neuen, frisch geschriebenen Text, den die Schauspieler\*innen zum ersten Mal auf der Bühne sprechen. Dabei müssen sie spontan Regie-Anweisungen umsetzen, die auf in die Höhe gehaltenen Schildern stehen.

„Selfies einer Utopie“ kratzt an den Krusten des Theaters – dessen Bretter ja bekanntlich die Welt bedeuten. Klingt revolutionär, ist aber vor allem lustig, denn Verbissenheit ist megaout. Und so entwirft der junge Autor und Regisseur ein streng reglementiertes Anarcho-Entertainment, das die Schauspieler\*innen von Rollen

und Proben befreit, dafür aber ordentlich knechtet. Die schräge Comedy ist kein Selbstzweck: Ihre Botschaft kommt absurd verpackt daher in Gestalt des italienischen Pop-Stars Eros Ramazzotti. Um dessen fiktiven Auftritt in Oberhausen kreisen die mit Anspielungen auf das aktuelle Weltgeschehen gespickten Texte, die dazu aufrufen, den Status Quo zu hinterfragen und den Ausbruch aus alten Denkmustern und Konventionen zu wagen. So verwandelt sich die Bühne in einen anarchischen Versuchsraum, in dem man sich ohne Konsequenzen der grenzlosen Fiktion einer idealen Welt der Zukunft hingeben kann. 2018 wurde Nicola Bremer für „Selfies einer Utopie“ von Theater heute als bester Nachwuchskünstler nominiert. Also vergessen Sie Netflix und kommen Sie ins Theater Oberhausen!

## Gastspiele

# Schlagzeug (AT)

Konzept, Regie, Texte, Musik, Performance: Stephan Dorn, Falk Rößler, Nele Stuhler (FUX)

Irgendwann fängt jeder einmal an, Gitarre zu spielen. Viele, die nicht nach einer Woche aus lauter Frustration aufgeben, geben nach zwei Wochen aus lauter Frustration auf. Aber die, die dran bleiben, geben nach einem halben Jahr aus lauter Frustration auf – oder werden so mittelgut.

„SCHLAGZEUG (AT)“, eine Rock-Oper für ein Schrottschlagzeug und einen beweglichen Keyboard-Wagen, ist die allererste Produktion der Theatergruppe FUX, die in der Spielzeit im Rahmen des Doppelpass-Programms in Oberhausen zu Gast ist.

Gefördert im Fonds Doppelpass der

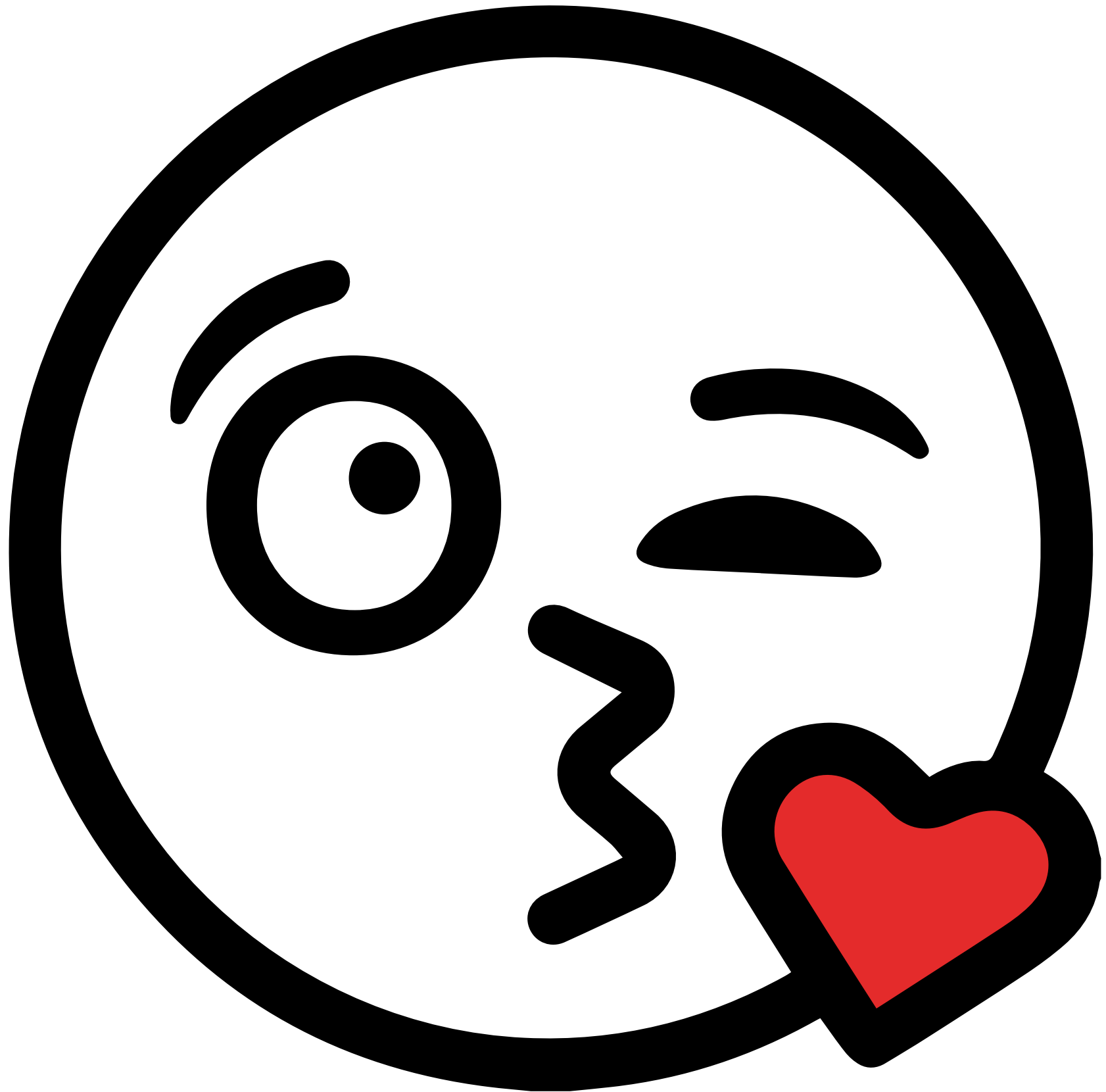


# Die Geschichte eines Hundes

nach Marc Twain, mit Lucia Peraza Rios

Aileen, Tochter eines Bernhardiners und eines Collies, erfährt Familientrennung und Identitätsverlust am eigenen Leib, gleitet über in ein Verhalten sanftmütiger Knechtschaft und dient ihrer neuen Familie als willkommener Hüter und Zeitvertreib ihrer Kinder.

Die Besonderheit von Twains „Geschichte eines Hundes“ zeigt sich in den verschiedenen Erzählebenen: Vordergründig die kleine, humorvolle Geschichte eines Hundes, erschließt sich ihre Ernsthaftigkeit und Tragweite erst aus der doppeldeutigen Gleichsetzung von einem Haustier und einem Sklaven.





# Die Abos

## PREMIERENABO

Sie möchten die Spannung des ersten Mals miterleben und keine neue Produktion verpassen? Dann ist das Premierenabo mit sechs Premieren in der Spielzeit 2019/2020 genau das Richtige für Sie. Sie erhalten Ihren garantierten Premierenplatz mit ca. 10% Rabatt!

## GROSSE ABOS

Sie können zwischen sechs verschiedenen großen Abonnements mit jeweils sechs festgelegten Vorstellungen im Großen Haus wählen. Die Ermäßigung beträgt ca. 30%.

## KLEINE ABOS

Bei den kleinen Abonnements können Sie vier festgelegte Vorstellungen wahlweise am Mittwoch, Freitag, Samstag oder am Sonntag wählen. Die Ermäßigung gegenüber den Einzelpreisen beträgt ca. 20%.

## SAAL 2 PREMIERENABO

Sie sehen fünf Premieren, die im Saal 2 und unserem Außenspielort aufgeführt werden. Die Ermäßigung gegenüber dem Einzelpreis beträgt ca. 10%.

## SAAL 2 ABO

Mit diesem Abo sehen Sie fünf festgelegte Vorstellungen im Saal 2. Die Ermäßigung beträgt ca. 20%.

## WAHLABO – DIE GROSSE FREIHEIT

Sie haben die Wahl und entscheiden, welche Inszenierung Sie wann von welchem Platz aus sehen möchten. Sie erhalten bei sechs Vorstellungen eine Ermäßigung von ca. 20% pro Karte – außer bei Premieren und Sonderveranstaltungen. Bitte reservieren Sie Ihre Eintrittskarten frühzeitig, damit die gewünschten Plätze verfügbar sind.

## THEATERCARD

Die BahnCard fürs Theater: Mit der TheaterCard erhalten Sie zum einmaligen Preis von 45 € eine Ermäßigung von 50% auf nahezu alle Produktionen. Die TheaterCard hat eine Gültigkeit von 12 Monaten.

## THEATERCARD YOUNG

Die 25 €-Flatrate für Schüler\*innen, Azubis und Studierende bis einschließlich 30 Jahre: Einmal 25 € zahlen – das ganze Jahr gratis ins Theater! Die Eintrittskarten gibt es mit der TheaterCard Young an der Abendkasse – solange der Vorrat. Die TheaterCard Young hat eine Gültigkeit von 12 Monaten nach Kauf.

## KLASSE ABO

Mit dem KlasseAbo besuchen Schulklassen zwei Inszenierungen zum Preis von 8,00€ pro Schüler\*in an frei wählbaren Terminen. Nach der Vorstellung können Sie mit Beteiligten der Inszenierung ins Gespräch kommen. Wir empfehlen, die gewünschten Karten rechtzeitig zu reservieren. Vorschläge für die Stückauswahl, eine Einführung in das Stück, ein Nachgespräch mit Schauspieler\*innen und weitere theaterpädagogische Angebote unter: [weingarte@theater-oberhausen.de](mailto:weingarte@theater-oberhausen.de)

## VORTEILE, DIE SIE NUR ALS ABONNENT\*IN GENIESSEN KÖNNEN!

- Ermäßigung gegenüber regulären Eintrittspreisen
- 30 % Ermäßigung auf alle übrigen Veranstaltungen des Theater Oberhausen (gilt nicht beim Wahlabo)
- Termine können ohne Gebühr getauscht werden.
- Der Monatsspielplan kommt kostenlos und regelmäßig per E-Mail oder auf dem Postweg zu Ihnen ins Haus.
- bei Zahlung im SEPA-Lastschrift-Einzugsverfahren wird in zwei bequemen Teilbeträgen abgebucht.
- der Abo-Ausweis ist übertragbar.
- Sie bekommen bei einigen NRW-Theatern 10% Rabatt.

## ABONNEMENTPREISE

### PREMIERENABO MIT 6 VORSTELLUNGEN

Preisgruppe

● I	174,00 €
● II	157,80 €
● III	136,20 €
● IV	103,80 €
● V	66,00 €

### GROSSE ABOS MIT 6 VORSTELLUNGEN\*

MI 1, FR 1 + 3, SA 1 + 3, SO 1

Preisgruppe

● I	98,70 €
● II	90,00 €
● III	78,00 €
● IV	49,20 €

### KLEINE ABOS MIT 4 VORSTELLUNGEN\*

MI 2, FR 2, SA 2, SO 2

Preisgruppe

● I	74,80 €
● II	68,40 €
● III	58,80 €
● IV	37,20 €

### SAAL 2 PREMIERENABO MIT 5 VORSTELLUNGEN

5 x Saal 2 80,00 €

### SAAL 2 ABO MIT 5 VORSTELLUNGEN\*

5 x Saal 2 56,00 €

### WAHLABOS MIT 6 VORSTELLUNGEN

Preisgruppe

● I	112,80 €
● II	103,20 €
● III	88,80 €
● IV	55,80 €

THEATERCARD 45,00 €

THEATERCARD YOUNG 25,00 €

### PREISGRUPPEN

● I	Parkett, 1.- 5. Reihe / Rang, 1. Reihe
● II	Parkett, 6.-10. Reihe / Rang, 2.-4. Reihe
● III	Parkett, 11.- 13. Reihe
● IV	Parkett, 14.-15. Reihe / Rang 5. Reihe
● V	Rang, 5. Reihe (nur bei Premieren)

\* Für Schüler\*innen, Auszubildende, Studierende bis 30 Jahre, Schwerbehinderte (ab 80%), Empfänger\*innen von Arbeitslosengeld und ähnlichen Leistungen sind Abonnements mit einer 50% Ermäßigung auf den Einzelpreis erhältlich.

## VORVERKAUF

Theater Oberhausen Besucherbüro  
Will-Quadflieg-Platz 1, 46045 Oberhausen

## ÖFFNUNGSZEITEN DER THEATERKASSE

Mo, 12-18.30 Uhr, Di-Fr, 10-18.30 Uhr, Sa, 10-13 Uhr und jeweils 1 Stunde vor der Vorstellung

## SO ERREICHEN SIE UNS

Telefon 0208 / 8578 - 184 / Telefax 0208 / 800 703  
[besucherbuero@theater-oberhausen.de](mailto:besucherbuero@theater-oberhausen.de)  
[www.theater-oberhausen.de](http://www.theater-oberhausen.de)

## WIR BERATEN SIE!

Thorsten Toschka (Kassenleiter), Andrea Lange (stellv. Leiterin), Claudia Gonzalez-Hendricks, Kerstin Klenovsek-Steinweiß, NN

## WEITERE VORVERKAUFSTELLEN

Eintrittskarten erhalten Sie darüber hinaus bei allen CTS eventim Vorverkaufsstellen sowie NRZ und WAZ Ticket-Shops. Unter anderem:

RUHR.INFOLOUNGE Oberhausen  
Willy-Brandt-Platz 2, 46045 Oberhausen  
Telefon 0208 / 82457-13  
Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-13.30 Uhr

Tourist-Info im Medienhaus  
Synagogenplatz 3, 45468 Mülheim  
Telefon 0208 / 960 960  
Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 10-14 Uhr

## THEATERGEMEINDE ESSEN

Eine weitere Partnerin des Theater Oberhausen ist die Theatergemeinde Essen, die seit mehr als 25 Jahren mit mehreren Theatern des westlichen Ruhrgebietes Abonnementsserien zu günstigen Preisen anbietet. Mehr Infos unter: [www.theatergemeinde-metropole-ruhr.de](http://www.theatergemeinde-metropole-ruhr.de)

# Abonnementtermine 2019/2020

## PREMIEREN-ABO / PRE

Fr 20.09.2019 Glaube Liebe Hoffnung  
 Fr 11.10.2019 Alles ist wahr  
 Fr 06.12.2019 Hase Hase  
 Sa 11.01.2020 Peer Gynt  
 Fr, 13.03.2020 Der Funke Leben  
 Fr 15.5.2020 Was Ihr wollt: [.....]

Sa 28.03.2020 Der Funke Leben  
 Sa 23.05.2020 Was Ihr wollt: [.....]

## KLEINES SAMSTAGS-ABO / SA 2

Sa 26.10.2019 Glaube Liebe Hoffnung  
 Sa 30.11.2019 Alles ist wahr  
 Sa 22.02.2020 Hase Hase  
 Sa 21.03.2020 Peer Gynt

## GROSSES FREITAGS-ABO / FR 1

Fr 25.10.2019 Tod eines Handlungsreisenden  
 Fr 13.12.2019 Hase Hase  
 Fr 31.01.2020 Peer Gynt  
 Fr 21.02.2020 Alles ist wahr  
 Fr 20.03.2020 Der Funke Leben  
 Fr 22.05.2020 Was Ihr wollt: [.....]

## GROSSES SAMSTAGS-ABO / SA 3

Sa 05.10.2019 Glaube Liebe Hoffnung  
 Sa 30.11.2019 Alles ist wahr  
 Sa 22.02.2020 Hase Hase  
 Sa 21.03.2020 Peer Gynt  
 Sa 25.04.2020 Der Funke Leben  
 Sa 30.05.2020 Was Ihr wollt: [.....]

## KLEINES FREITAGS-ABO / FR 2

Fr 29.11.2019 Glaube Liebe Hoffnung  
 Fr 07.02.2020 Peer Gynt  
 Fr 06.03.2020 Alles ist wahr  
 Fr 03.04.2019 Der Funke Leben

## GROSSES SONNTAGS-ABO / SO 1

So 22.09.2019 Glaube Liebe Hoffnung  
 So 27.10.2019 Alles ist wahr  
 So 12.01.2020 Peer Gynt  
 So 23.02.2020 Hase Hase  
 So 19.04.2020 Der Funke Leben  
 So 17.05.2020 Was Ihr wollt: [.....]

## GROSSES FREITAGS-ABO / FR 3

Fr 29.11.2019 Glaube Liebe Hoffnung  
 Fr 20.12.2019 Hase Hase  
 Fr 07.02.2020 Peer Gynt  
 Fr 06.03.2020 Alles ist wahr  
 Fr 03.04.2020 Der Funke Leben  
 Fr 29.05.2020 Was Ihr wollt: [.....]

## KLEINES SONNTAGS-ABO / SO 2

So 22.09.2019 Glaube Liebe Hoffnung  
 So 06.10.2019 Der Tod eines Handlungsreisenden  
 So 12.01.2020 Peer Gynt  
 So 19.04.2020 Der Funke Leben

## GROSSES MITTWOCHS-ABO / MI 1

Mi 30.10.2019 Alles ist wahr  
 Mi 20.11.2019 Glaube Liebe Hoffnung  
 Mi 22.01.2020 Hase Hase  
 Mi 05.02.2020 Peer Gynt  
 Mi 25.03.2020 Der Funke Leben  
 Mi 20.05.2020 Was Ihr wollt: [.....]

## PS 2 (PREMIEREN-ABO SAAL 2)

Fr 13.12.2019 Einige Nachrichten an das All  
 Fr 06.03.2020 save me (not)  
 Fr 27.03.2020 Kleiner Mann – was nun?  
 Fr 24.04.2020 Prinzessinnendramen  
 Der Tod und das Mädchens I – V  
 Fr 29.05.2020 Rückkehr nach Oberhausen

## KLEINES MITTWOCHS-ABO / MI 2

Mi 25.09.2019 Tod eines Handlungsreisenden  
 Mi 15.01.2020 Glaube Liebe Hoffnung  
 Mi 12.02.2020 Hase Hase  
 Mi 01.04.2020 Der Funke Leben

## AS 2

Mi 18.12.2019 Einige Nachrichten an das All  
 Mi 05.02.2020 Mojo Mickybo  
 Mi 11.03.2020 save me (not)  
 Mi 01.04.2020 Kleiner Mann – was nun?  
 Mi 06.05.2020 Prinzessinnendramen  
 Der Tod und das Mädchens I – V

## GROSSES SAMSTAGS-ABO / SA 1

Sa 28.09.2019 Glaube Liebe Hoffnung  
 Sa 09.11.2019 Alles ist wahr  
 Sa 14.12.2019 Hase Hase  
 Sa 15.02.2020 Peer Gynt

# Preise

## DIE TAGESPREISE

Preisgruppen	Einzelpreise	Einzelpreise
	Premieren	normal
● I	32,00 €	23,00 €
● II	29,00 €	21,00 €
● III	25,00 €	18,00 €
● IV	19,00 €	11,00 €
● V	12,00 €	nur bei Premieren

Saal 2 18,00 € 14,00 €

In den Eintrittspreisen ist die Garderobengebühr je nach Spielstätte in Höhe von 0,50 bis 1,10 €, EDV-Vertriebskosten in Höhe von 0,30 € und Programmheftkosten (Grosses Haus) in Höhe von 0,60 € je Vorstellung enthalten.

## ERMÄSSIGUNGEN

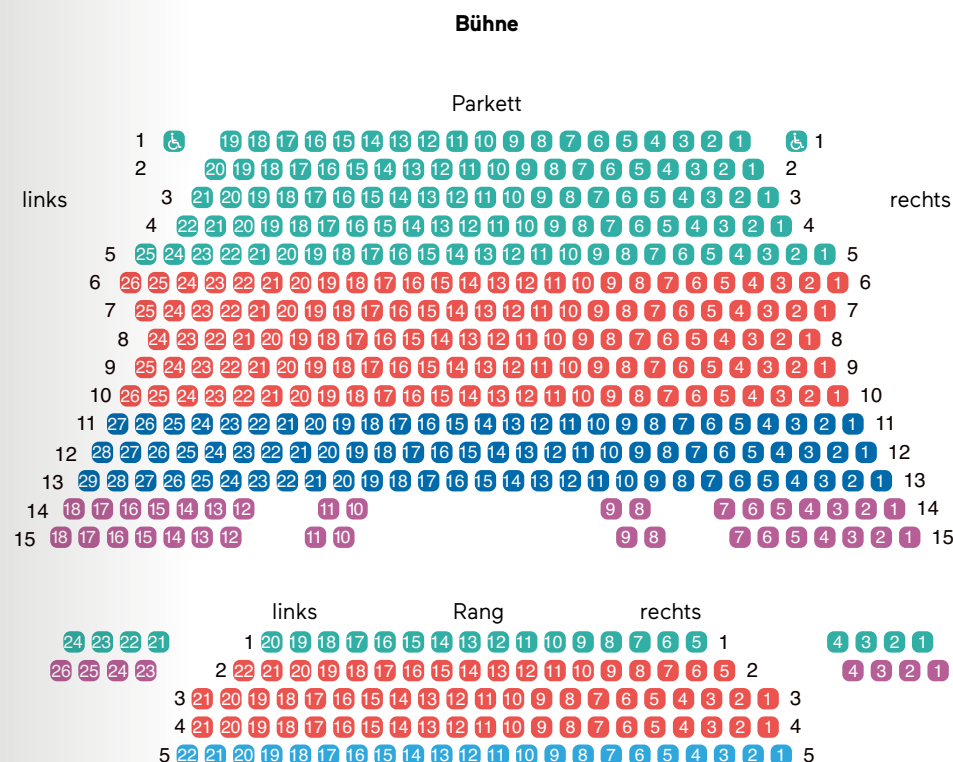
Gegen Vorlage des Ausweises erhalten Schüler\*innen, Studierende und Auszubildende bis 30 Jahre, Schwerbehinderte (ab 80 %), Empfänger\*innen

von Arbeitslosengeld und ähnlichen Leistungen eine Eintrittskarte der Preisstufe III + IV für 5,00 €. Für Premieren und Sonderveranstaltungen wird die Möglichkeit einer Ermäßigung von Fall zu Fall festgelegt.

## VORVERKAUF

Karten können im Vorverkauf auch telefonisch bestellt werden. Sie ersparen sich Zeit und zusätzliche Wege, wenn Sie in diesem Fall per Kreditkarte (Eurocard, Visacard und American Express) oder Überweisung (Stadtsparkasse Oberhausen IBAN: DE95 3655 0000 0053 2173 03, SWIFT-BIC: WELADED1OBH) zahlen. Die Reservierung halten wir für Sie 14 Tage, längstens bis drei Tage vor der Vorstellung, aufrecht. Bis dahin muss sie eingelöst sein. Zu jeder Zeit haben Sie die Möglichkeit, Eintrittskarten im Internet direkt online zu erwerben.

Besuchen Sie unsere Website: [www.theater-oberhausen.de](http://www.theater-oberhausen.de)





# Freundeskreis

Wir machen Theater, damit das Theater Oberhausen Theater machen kann. Dieses Motto hat sich unser Freundeskreis und Förderverein theater.für.oberhausen e.V. seit seiner Gründung im Jahr 1992 gesetzt, um das Theater Oberhausen ideell und materiell zu unterstützen und seine Stellung in der Stadt und in der Region zu festigen.

Ihre Mitgliedschaft stärkt die Lobby für das Theater! Je mehr wir sind, desto lauter können wir unsere Stimme erheben. Werden Sie daher Mitglied im Freundeskreis! Der (Mindest-) Jahresbeitrag liegt bei 25 €, für Schüler\*innen und Studierende. 10 € und für Firmen/Institutionen 50 €. Beitrittserklärungen erhalten Sie im Besucherbüro des Theater Oberhausen.

## Klassenkasse im Theater Oberhausen

Das Projekt „Klassenkasse“ übernimmt für Kinder und Jugendliche, die sich einen Theaterbesuch nicht leisten können, die Kosten für die Theaterkarte und ermöglicht so allen Schul- und Kitakindern unabhängig von der finanziellen Situation ihrer Eltern einen Theaterbesuch mit der Klasse oder Kitagruppe.

Initiiert wurde das Projekt vom Freundeskreis des Theater Oberhausen und dem Rotary Club Oberhausen Antony-Hütte.

Pädagog\*innen können Reservierungsanfragen wie gewohnt an [besucherbuero@theater-oberhausen.de](mailto:besucherbuero@theater-oberhausen.de) richten.

Bei der Bestellung geben Sie bitte an, wie viele Schüler\*innen oder Kitakinder ohne Förderung nicht am Theaterbesuch teilnehmen könnten. Der Eintrittspreis für die entsprechenden Kinder und Jugendlichen wird aus der Klassenkasse bezahlt.

Anfragen bitte ausschließlich an [besucherbuero@theater-oberhausen.de](mailto:besucherbuero@theater-oberhausen.de) oder unter 0208 – 85 78 180

**Spenden bitte an:**

Theater Oberhausen  
Stadtsparkasse Oberhausen  
IBAN: DE95 3655 0000 0053 2173 03  
SWIFT-BIC: WELADED1OBH

Betreff: „Spende Klassenkasse“.

Kontakt für interessierte Spender\*innen: [behrens@theater-oberhausen.de](mailto:behrens@theater-oberhausen.de)

# Fotoserie Held\*innen

Fotos Katrin Ribbe

Venus: Ayana Goldstein	S. 5
Erika Berger: Susanne Burkhard	S. 6
Prince: Mervan Ürkmez	S. 9
John und Yoko: Nina Karimy, Emilia Reichenbach	S. 16
Der blaue Engel: Anna Polke	S. 24
Cupido: Torsten Bauer	S. 25
Sozialistischer Bruderkuß: Martin Engelbach, Klaus Zwick	S. 32
Mary Poppins: Ronja Oppelt	S. 40
Sankt Martin: Daniel Rothaug, Leonie Rohlfing	S. 41
Casablanca: Lise Wolle, Klaus Zwick	S. 46
Nicole: Elisabeth Hoppe	S. 54
Dag Hammarskjöld: Christian Bayer, Kevin Berlauwt	S. 60
Casanova: André Benndorff	S. 61
Fred Astaire und Ginger Rogers: Clemens Dönicke, Burak Hoffmann	S. 66

## Impressum

**Herausgeber:**

Theater Oberhausen  
Will-Quadflieg-Platz 1  
46045 Oberhausen  
[www.theater-oberhausen.de](http://www.theater-oberhausen.de)

**Intendant:** Florian Fiedler

**Verwaltungsdirektor:** Jürgen Hennemann

**Redaktion:** Intendanz, Dramaturgie,  
Marketing & Kommunikation

**Titelfoto:** Warren Photographic Ltd.

**Konzeption & Gestaltung:** moxie.de

**Druck:** Griebisch & Rochol Druck GmbH

**Redaktionsschluss:** 8. April 2019

RUHRBUEHNEN.DE

#EINEVONELF  
MITTENDRIN  
PREMIERE  
WOWARSTDU?



Kunst erleben  
neben Centro  
und Gasometer ...

Romantisch liegt das Schloss Oberhausen im grünen Kaisergarten mit seinem Tierpark. Von hier erreichen Besucherinnen und Besucher auch zu Fuß die Brückenskulptur *Slinky Springs to Fame* von Tobias Rehberger am Rhein-Herne-Kanal, den Gasometer und das Centro Oberhausen. Das klassizistische, rosafarbene Kleinod beheimatet die LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen, ein Haus für Wechselausstellungen, das zum weltweiten Netz der über 20 Museen gehört, die eng mit dem Namen des Sammlerehepaares Peter und Irene Ludwig verbunden sind. Sie ist der Ort für bildende Kunst in Oberhausen.

- ▶ In der LUDWIGGALERIE treffen kostbar inszenierte Meisterwerke der Sammlung Peter und Irene Ludwig aus allen Zeiten und Kulturen in ungewöhnlichen Themenstellungen aufeinander.
- ▶ Comic und Cartoon stehen im Mittelpunkt des Ausstellungsbereiches der POPULÄREN GALERIE.
- ▶ Die LICHTBILDGALERIE zeigt Fotografien bedeutender Fotografinnen und Fotografen.
- ▶ Ausstellungen in der LANDMARKENGALERIE und begleiten und diskutieren den Strukturwandel in der ehemaligen Montanregion Ruhrgebiet.

Aktuelle Ausstellungen und Veranstaltungen unter [www.ludwiggalerie.de](http://www.ludwiggalerie.de)

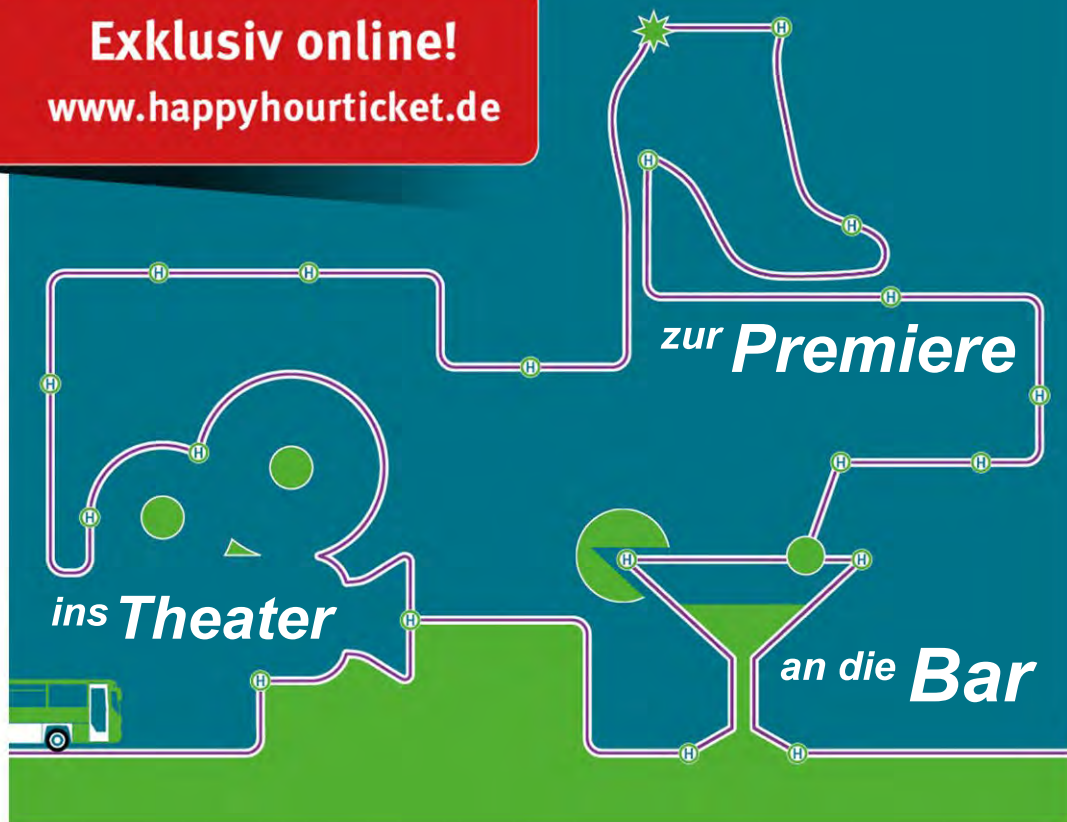
2019 | 2020

LUDWIGGALERIE  
SCHLOSS OBERHAUSEN





Exklusiv online!  
[www.happyhourticket.de](http://www.happyhourticket.de)



## Das HappyHourTicket für 3,19 €

- Das Ticket für Bus & Bahn in deiner Stadt
- Täglich von 18 Uhr bis 6 Uhr
- Für beliebig viele Fahrten

STOAG



Küchen auf  
3 Etagen

Seit 1898  
Das große Küchenhaus  
in Oberhausen-Sterkrade

# Horstmann

KÜCHEN HORSTMANN | STEINBRINKSTR. 272 | 46145 OBERHAUSEN  
TEL.: 02 08 / 66 83 19 WEB: [WWW.KUECHEN-HORSTMANN.COM](http://WWW.KUECHEN-HORSTMANN.COM)



## Allgemeine Geschäftsbedingungen

### Geltungsbereich

Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) regeln die Rechtsbeziehung zwischen dem Theater Oberhausen (im Folgenden Theater genannt) und den Besucher\*innen. Sie sind Bestandteil eines jeden Vertrages zwischen oben genannten und liegen in der Theaterkasse zur Einsichtnahme aus.

### Öffnungszeiten der Kasse

Die Theaterkasse ist montags von 12.00 – 18.30 Uhr, dienstags – freitags von 10.00 – 18.30 Uhr und samstags von 10.00 – 13.00 Uhr sowie jeweils 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet. Die Abendkasse schließt mit Vorstellungsbeginn. Der Vorverkauf beginnt am 1. Werktag des Monats für den laufenden und den Folgemonat. Für Abonnement-Vorstellungen können bereits zu Beginn der Spielzeit Eintrittskarten erworben werden. Besonders nachgefragte Vorstellungen werden fallweise auch früher in den Vorverkauf gegeben. Informationen hierzu erhalten Sie an der Theaterkasse oder auf der Homepage des Theater Oberhausen. Für die Veranstaltung des Theaters gelten unterschiedliche Preiskategorien und Platzgruppen. Diese sind in der Theaterkasse ausgehängt. Für bestimmte Veranstaltungen (Premieren, Gastspiele, Sonderveranstaltungen, Lesungen sowie musikalische Veranstaltungen) gelten Sonderpreise. Die Eintrittspreise und Platzgruppen werden veranstaltungsbezogen auf den Spielplänen veröffentlicht. Das gilt auch für Preise von Fremdveranstaltern im Theater.

### Eintrittskarten

Zum Einlass einer Veranstaltung berechtigen grundsätzlich nur Eintrittskarten des Theaters, seiner angeschlossenen Vorverkaufsstellen und der Kooperationspartner. Wahlabonnenten, Besitzer\*innen von Abo-Gutscheinen sowie sonstige Gutscheinen müssen vor der Veranstaltung eine Eintrittskarte erwerben. Bereits erworbene oder an der Abendkasse hinterlegte Karten können grundsätzlich nicht zurückgegeben oder umgetauscht werden. Dasselbe gilt für abhanden gekommene oder zerstörte Karten. Das Theater haftet nicht für auf dem Versandweg verloren gegangene Eintrittskarten. Das Theater ist ohne Anerkennung einer Rechtspflicht bereit, eine Karte zu erstatten, wenn der\*die Besucher\*in glaubhaft machen und nachweisen kann, welche Karte gekauft wurde oder wenn es andere Gründe gibt, die den Erwerb der Karte plausibel machen. Werden für ein und denselben Platz Originalkarte und eine Ersatzkarte vorgelegt, so hat der\*die Inhaber\*in der Originalkarte Vorrang vor dem\*der Besitzer\*in der Ersatzkarte. Das Einlasspersonal prüft nicht, wer rechtmäßige\*r Inhaber\*in der Originalkarte ist. Bei Versand von Eintrittskarten liegt kein Fernabsatz im Sinne des § 312b Abs. 6 BGB vor. Der\*Die Besucher\*in hat Anspruch auf den in seiner\*ihrer Eintrittskarte angegebenen Platz. Ein Wechsel auf unbesetzte Plätze ist nur mit Zustimmung des Einlasspersonals gestattet. Das gilt nicht für Vorstellungen mit freier Platzwahl. Ist es aus technischen oder künstlerischen Gründen erforderlich, Plätze zu sperren, behält sich das Theater Oberhausen vor, Ersatzplätze zuzuweisen.

Der Umtausch von an der Theaterkasse gekauften Eintrittskarten in Eintrittskarten für eine andere Vorstellung ist grundsätzlich bis zu einer Woche vor dem ursprünglichen Veranstaltungstag an der Theaterkasse gegen eine Gebühr in Höhe von 2,50 Euro möglich. Der Umtausch bei Festabonnements ist kostenlos. Das Theater ist berechtigt, die durch Kartenverkauf bzw. Reservierung erlangten personenbezogenen Daten für interne Zwecke im Rahmen **der Datenschutzgrundverordnung** zu speichern. Davon ausgenommen sind Daten von Kreditkarten und ähnlichen Zahlungsmitteln. Diese werden beim Theater grundsätzlich nicht gespeichert.

Das Theater wird bei seinem Kartenvertrieb von der Firma CTS EVENTIM SOLUTION GmbH unterstützt. Für die Leistungen dieses Softwareanbieters haftet das Theater Oberhausen nicht. **Veranstaltungen (z. B. Gastspiele), für die Gutscheine keine Gültigkeit haben, erfragen Sie bitte im Besucherbüro.**

### Ermäßigungen

Ermäßigungsberechtigungen sind beim Erwerb der Eintrittskarte nachzuweisen. Im Falle eines Erwerbs über das Internet wird die Berechtigung beim Einlass geprüft. Das Theater behält sich vor, die Ermäßigungsberechtigungen unabhängig von der Art des

Kartenerwerbs auch beim Einlass, während oder nach der Vorstellung zu kontrollieren. Besucher\*innen, die bei einer Kontrolle die erforderliche Ermäßigungsberechtigung nicht vorweisen können, obwohl ihre Eintrittskarte ermäßigt ist, haben unverzüglich den Differenzbetrag zum vollen Kartenpreis der jeweiligen Preisgruppe zu entrichten. Weigert sich der\*die Besucher\*in, dieser Aufforderung nachzukommen, sind das Theater bzw. die von ihm beauftragten Personen berechtigt, die betreffende Person unverzüglich des Hauses zu verweisen. Für Rollstuhlfahrer\*in stehen nur im begrenzten Umfang Plätze zur Verfügung. Daher sollte beim Kauf der Tickets darauf hingewiesen werden.

### Abobedingungen

Für Festplatzabonnent\*innen gilt der Abbonementausweis als Eintrittskarte. Die Abbonementkarte ist übertragbar. Abbonements für Schüler\*innen, Studierende und Schwerbehinderte dürfen nur an Personen mit gleichem Status weitergegeben werden. Die TheaterCard Young ist nicht übertragbar und verliert nach 12 Monate ihre Gültigkeit. Die zu dem Abbonement gehörigen Vorstellungstermine sind auf dem Abbonementausweis eingedruckt. Sollte es in Ausnahmefällen aus künstlerischen und/oder organisatorischen Gründen erforderlich sein, dass der auf dem Abbonementausweis ausgedruckte Platz anderweitig genutzt wird, hat das Theater das Recht, kurzfristig Platzänderungen vorzunehmen. Auch bezüglich der Abbonementvorstellungstermine ist das Theater bemüht, auf eine Verlegung der Termine weitestgehend zu verzichten.

Wahlabbonementgutscheine können vor dem Vorstellungsbesuch an der Theaterkasse, auf unserer Homepage oder per Telefon gegen Eintrittskarten eingelöst werden. Sie können auch unter Angabe der gewünschten Vorstellung per Post an die Theaterkasse geschickt werden. Die Eintrittskarten werden zugeschickt, sofern die Kartenbestellung rechtzeitig bei der Kasse eingegangen ist. Gutscheine jedweder Art verfallen drei Jahre nach dem Ausstellungsdatum. Mit der Bestellung eines Abonnements und der Zusendung der Abbonementunterlagen durch das Theater wird ein rechtsgültiger Vertrag zwischen dem\*der Besucher\*in und dem Theater geschlossen.

Das Entgelt für das Abbonement wird mit dem Erhalt der Unterlagen fällig. Der fällige Betrag wird auf der Rechnung ausgewiesen. Die Zahlung ist per Banküberweisung oder im SEPA Lastschriftinzugsverfahren möglich. Der Abbonementbeitrag wird in 2 Teilbeträgen (zum 1.10. und 2.1. der Spielzeit) eingezogen. Des Weiteren kann an der Theaterkasse per EC-Karte, Kreditkarte oder bar bezahlt werden.

Zur Verbesserung des Service ist das Theater darauf angewiesen, dass der\*die Besucher\*in jede Änderung der Telefonnummer und Adresse mitteilt, damit alle erforderlichen Unterlagen rechtzeitig zugesandt werden können. Ein Abbonement wird für die bezeichnete Spielzeit erworben und verlängert sich um eine weitere Spielzeit zu den dann geltenden Bedingungen, falls der Vertrag nicht bis zum 31.7. der jeweils laufenden Spielzeit schriftlich gekündigt wird.

Ausgenommen davon sind alle ermäßigten Abonnements, Geschenkabonnements sowie Abonnements aus Sonderaktionen. Bei Ausfall einer Vorstellung durch höhere Gewalt hat der\*die Abonnent\*in keinen Anspruch auf Ersatzleistung. Das gilt ebenso bei Versäumnis einer Vorstellung. Das Theater ist in einem solchen Fall um eine kulante Lösung bemüht.

### Kartenverkauf über das Internet

Eintrittskarten für das Theater können auch per Internet über das Online Buchungssystem EVENTIM.inhouse der Firma CTS EVENTIM SOLUTION GmbH gebucht werden. Im Falle einer fehlerhaften Buchung, die auf Leistung der CTS EVENTIM SOLUTION GmbH zurückzuführen ist, können die angefallenen Vorverkaufsgebühren und Kosten des Zahlungsverkehrs nicht vom Theater erstattet werden. Sofern Besucher ihre Eintrittskarten über das Buchungssystem CTS kaufen und selbst ausdrucken, sind sie verpflichtet sicherzustellen, dass die Eintrittskarten nicht von Unbefugten genutzt werden. Für missbräuchlich genutzte oder verlorene Eintrittskarten leistet das Theater Oberhausen keinen Ersatz. Ein Rechtsanspruch auf den Erwerb von Eintrittskarten über das Internet besteht nicht.

Schriftliche (per Post oder per E-Mail) und telefonische Kartenvorbestellungen sind jederzeit möglich, sofern die gewünschten Vorstellungstermine bereits feststehen und veröffentlicht wurden. Eine Reservierung wird erst mit Zahlung der Eintrittskarte verbindlich. Bei Zusage der vorläufigen Reservierung wird eine Zahlungsfrist übermittelt. Bei Nichteinhaltung dieser Zahlungsfrist behält sich das Theater vor, über die Karten anderweitig zu verfügen. Reservierte Karten müssen innerhalb von 14 Tagen, spätestens 3 Tage vor der jeweiligen Veranstaltung abgeholt werden. Bezahlte Karten können an der Abendkasse abgeholt werden.

**Das Theater Oberhausen bietet für den Saal 2 und Pool als Option ein „digitales Ticket“ für mobile Endgeräte an. Es werden sowohl ein digitales wie auch ein print@home-Ticket bereitgestellt.**

### Vorstellungsänderungen und –ausfall

Bei Besetzungsänderung besteht kein Anspruch der Besucher\*innen auf Erstattung oder Minderung des Eintrittsgeldes oder Umtausch der Eintrittskarte. Bei veränderten Anfangszeiten besteht kein Anspruch der Besucher\*innen auf Erstattung oder Minderung des Eintrittspreises oder Umtausch der Karte. Ausnahmen bestehen nur, wenn die Anfangszeit um mehr als 1 Stunde nach hinten verschoben oder die Anfangszeit vorverlegt wurde und der\*die Besucher\*in keine Möglichkeit hat, von der Vorverlegung Kenntnis zu erlangen. Bei veränderten Anfangszeiten besteht kein Schadensersatzanspruch wegen Verkehrsverbindungen, die nicht genutzt werden konnten. Schadensersatzansprüche bestehen ebenfalls nicht, wenn aufgrund des nicht rechtzeitigen Erreichens der Vorstellung – gleich aus welchem Grunde – ein Vorstellungsbesuch nicht, oder nur teilweise möglich ist. Maßgeblich für die Veranstaltung sind die Angaben auf dem Monatsspielplan und den Veröffentlichungen des Theaters in den Medien. Ist es erforderlich, eine Vorstellung in der ersten Vorstellungshälfte abzurechnen, hat der\*die Besucher\*in Anspruch auf Erstattung des bezahlten Kassenpreises. Weitere Aufwendungen werden nicht erstattet. Der Anspruch auf Erstattung von Eintrittseinnahmen wegen Vorstellungsabbruchs muss innerhalb von 14 Tagen nach der ausgefallenen Vorstellung durch Vorlage oder Einsendung der Eintrittskarte geltend gemacht werden. Erstattet wird der Kassenpreis der erworbenen Eintrittskarte. Abonnent\*innen erhalten einen Wahlabo-Gutschein für eine andere Vorstellung ihrer Wahl in derselben Preisgruppe. Kommt es aus unvorhersehbaren Gründen zu einer Spielplanänderung, werden die vorher gekauften Eintrittskarten bis zum Vorstellungsbeginn gegen Erstattung des Kaufpreises zurückgenommen. Weitere Aufwendungen werden nicht erstattet. Fällt eine Veranstaltung aus Gründen höherer Gewalt aus, wird der Kassenpreis nicht erstattet.

### Garderobe und Haftung

Der\*die Besucher\*in erhält bei Abgabe der Garderobe eine Garderobenmarke. Das Theater übernimmt die Haftung für vorsätzliche oder grob fahrlässige Verletzung der Aufbewahrungspflicht durch das Garderobenpersonal. Die Haftung beschränkt sich auf den Zeitwert der hinterlegten Gegenstände bis zu einer Höchstsumme von 500 Euro je Garderobenmarke. Eine weitere Haftung ist ausgeschlossen. Im Falle einer Katastrophenevakuierung (Feuer, Gas o.ä.) wird grundsätzlich kein Garderobenteil herausgegeben. Die Mitarbeiter\*innen des Theaters sind verpflichtet, in einem solchen Fall die Herausgabe zu verweigern. Das Theater übernimmt grundsätzlich keine Haftung für Wert-sachen und Bargeld, in den Gegenständen oder Kleidungsstücken, die an der Garderobe abgegeben wurden. Bei Verlust der Garderobenmarke informiert der\*die Besucher\*in unverzüglich das Garderobenpersonal. Das Theater haftet nicht für die abgegebenen Gegenstände bei Verlust der Garderobenmarke. Beschädigungen an abgegebenen Garderobegenständen hat der\*die Besucher\*in unverzüglich dem Garderobenpersonal anzuzeigen. Das Theater haftet bei späteren Beanstandungen nicht für Beschädigungen. Bei Verlust der Garderobenmarke ersetzt der\*die Besucher\*in dem Theater die im Rahmen der Ersatzbeschaffung anfallenden Kosten.

### Verspäteter Einlass

Ein Anspruch auf Einlass bei Verspätung der Besucher besteht nicht. Das Theater ist bemüht, nach Beginn einer Veranstaltung Besucher\*innen zu einem von der Theaterleitung festgelegten,

geeigneten Zeitpunkt (z. B. Vorstellungsb- oder Beifallpausen) in den Zuschauerraum einzulassen. Das Einlasspersonal ist berechtigt, in einem solchen Fall den Besucher\*innen einen bestimmten Platz zuzuweisen, auch wenn dieser nicht dem Wert der Eintrittskarte entspricht. Dasselbe gilt, wenn Zuschauer\*innen während einer Vorstellung den Zuschauerraum verlassen und zurückkehren möchten. Bei bestimmten Vorstellungen kann ein Nacheinlass aus künstlerischen Gründen ganz ausgeschlossen werden.

### Bild- und Tonaufzeichnungen

Das Fotografieren sowie Bild- und/oder Tonaufnahmen während der Aufführungen sind grundsätzlich verboten. Zuwiderhandlungen gegen das Verbot von Bild- und Tonaufnahmen werden grundsätzlich aus urheberrechtlichen Gründen zur Anzeige gebracht und lösen Schadensersatzpflicht gegenüber den Künstler\*innen aus. Personen, die unerlaubt Fotoaufnahmen, Bild- und/ oder Tonaufzeichnungen von Aufführungen erstellen, werden vom Theater unverzüglich des Hauses verwiesen. In einem solchen Fall entsteht kein Anspruch auf Schadensersatz gegenüber dem Theater. Das Theater behält sich das Recht vor, Filme und Tonträger mit unzulässigen Aufnahmen konfiszieren zu lassen und die betreffenden Aufnahmen zu löschen. Anschließend werden die entsprechenden Filme bzw. Tonträger an die Person zurückgegeben, von der sie konfiziert wurden. Grund für diese drastische Maßnahme ist das Urheberrechtsgesetz.

### Fernsehaufzeichnungen und Filmaufnahmen

Der\*Die Besucher\*in ist damit einverstanden, dass die von ihm\*ihr während oder im Zusammenhang mit der Veranstaltung gemachten Fernsehaufzeichnungen, Filmaufnahmen oder sonstige Medien (TV, Film, Bild) ohne Vergütung im Rahmen der üblichen Auswertung verwendet werden dürfen.

### Hausrecht und Gefahrenabwehr

Das Theater übt in allen seinen Spielstätten das Hausrecht aus und ist bei Störungen berechtigt, im Rahmen des Hausrechts Hausverweise und -verbote auszusprechen. Insbesondere behält sich das Theater das Recht vor, Besucher\*innen aus Veranstaltungen zu verweisen, wenn sie diese stören, andere Besucher\*innen belästigen oder in sonstiger Weise wiederholt gegen die Allgemeinen Geschäftsbedingungen verstoßen. Eine Belästigung stellt auch das private Benutzen eines Mobiltelefons während der Veranstaltung dar. Mobilfunkgeräte sowie sonstige elektronische Geräte, die akustische oder optische Signale von sich geben, dürfen nur in einem abgeschalteten Zustand in den Zuschauerraum mitgenommen werden. Die Mitnahme von Speisen und Getränken in den Zuschauerraum und der dortige Verzehr sind grundsätzlich nicht erlaubt. Da das Theater ein öffentliches Gebäude ist, ist das Rauchen grundsätzlich nicht gestattet. **Die Mitnahme von Tieren in das Theater ist, mit Ausnahme von Begleit- und Blindenhunden, nicht gestattet.** Bei Brand- und sonstigen Gefahrensituationen müssen der\*die Besucher\*innen das Haus ohne Umwege sofort durch die gekennzeichneten Notausgänge verlassen. Eine Garderobenausgabe findet in diesen Fällen grundsätzlich nicht statt. Den Anweisungen von Mitarbeiter\*innen des Theaters oder anderen Personen, die vom Theater beauftragt sind, ist in diesen Fällen unbedingt Folge zu leisten.

Die Haftung des Theaters beschränkt sich auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit. Das Theater Oberhausen ist nicht verpflichtet, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherstreitbeilegungsstelle teilzunehmen, und wird daran auch nicht teilnehmen. Das Anbieten und Verkaufen von Eintrittskarten oder sonstigen Artikeln durch Dritte in den Räumlichkeiten des Theaters ist nur nach vorheriger schriftlicher Erlaubnis statthaft.

### Schlussbestimmungen

Diese Bedingungen/Geschäftsbedingungen treten zum 1.8.2019 in Kraft. Gerichtsstand ist Oberhausen. Oberhausen, den 26.4.2019 Jürgen Hennemann, Verwaltungsdirektor



# ZEIT FÜR DIALOG

10 Jahre Volkshochschule  
Oberhausen



Unsere Kurse verbinden Menschen –  
schauen Sie doch mal rein.

[www.vhs.oberhausen.de](http://www.vhs.oberhausen.de)

## Mitarbeiter\*innen

**Intendant:** Florian Fiedler

**Referentin der Intendanz:** Line Behrens

**Verwaltungsdirektor:** Jürgen Hennemann

**Sekretärin des Verwaltungsdirektors:** Iris Marks

**Technische Direktorin:** Sina Rohrlack

**Marketing und Kommunikation:**

Sebastian Schug (Marketing-Leitung)

NN (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)

**Dramaturgie und theater:faktorei:** Patricia Nickel-Dönicke (Chefdramaturgin, Vertreterin des Intendanten), Amira Bakhit (Leiterin der theater:faktorei), Prof. Dr. Romi Domkowsky, Elena von Liebenstein, Hannah Saar, Anke Weingarte (Ansprechpartnerin für Kitas und Schulen), Raban Witt

**Chefdisponentin:** Ulrike Niestradt

**Regie:** Babett Grube (Hausregisseurin), Emel Aydoğdu, Martin G. Berger, Hannah Biedermann, Paul-Georg Dittrich, Florian Fiedler, Christian Franke, FUX (Stephan Dorn, Falk Rößler, Nele Stuhler) Franziska Henschel, Stef Lernous, Ania Michaelis, Paulina Neukampf, performing:group, Lars-Ole Walburg, Bert Zander, Josef Zschornack

**Schauspiel:** Torsten Bauer, Christian Bayer, André Benndorff, Susanne Burkhard, Clemens Dönicke, Ayana Goldstein, Burak Hoffmann, Elisabeth Hoppe, Nina Karimy, Ronja Oppelt, Anna Polke, Emilia Reichenbach, Daniel Rothaug, Mervan Ürkmez, Lise Wolle, Klaus Zwick

**Gäste:** Günter Alt, Ana Berkenhoff, Karin Erwig, Banafshe Hourmazdi, Dominik Mahnig, Jürgen Sarkiss, Karsten Süßmilch, Conni Trieder, Jan Viethen

**Ausstattung:** Emel Aydoğdu, Andrea Barba, Maria-Alice Bahra, Mascha Mihoa Bischoff, Jens Burde, Valentin Peter Eisele, Johanna Fritz, Marie Gimpel, Markus Hahn, Sarah-Katharina Karl, Leandro Kees, Deborah Kötting, Stefanie Krapka, Daniel Kroh, Sven van Kuijk, Annika Lohmann, Ines Loska, Sabine Mäder, Dorothee Metz, Indra Nauck, Selina Peyer, Jakob Ripp, Zahava Rodrigo, Raphaela Rose, Peter Schickart, Madgalena Schön, Lene Schwind, Helen Stein, Andreas A. Strasser, Hsin-Hwuei Tseng, Vanessa Valk, Stephan Weber, Christian Wiehle, Demian Wohler

**Musik:** Martin Engelbach (Musikalische Leitung), Matthias Bernhold, Sarah De Castro (Sound), Peter Engelhardt, Volker Kamp, Stefan Lammert, Tom Liwa, Dominik Mahnig, Giuseppe Mautone, Alex Morsey, Martin Rascher (Klangkomposition), Yotam Schlezinger, Tobias Schwencke, Oliver Siegel, Karsten Süßmilch, Conni Trieder, Frank Wulff

**Video:** Fabian Barba, Jens Burde, Bettina Lange, Kai Wido Meyer, Martin Rascher, Bert Zander

**Choreographie und Akrobatik:** Alexey Krivega

**Inspizienz:** Uta Neubert, Meike Sasse, Leonie Rohlfing, Sophie Stocker, Carmen Schwarz, Melina Spieker (a.G.)

**Regieassistentz:** Leonie Rohlfing, Sophie Stocker,

Carmen Schwarz, Melina Spieker (a.G.)

**Bühnenbildassistentz:** Birte Lebzien, Eva Lochner

**Kostümassistentz:** Andrea Barba, Ina Vahitova

**Soufflage:** Markus Henkel

**Personalabteilung:** Peter Alexius (Vertreter des Verwaltungsdirektors), Viola Altendorf, Angelika Trautes

**Buchhaltung:** Heike Mock (Leitung), Silke Fröhlich

**Theaterkasse:** Thorsten Toschka (Leitung), Andrea Lange (stellvertr. Leitung), Claudia Gonzalez-Hendriks, Kerstin Klenovsek-Steinweiß, NN

**Garderobe/Einlass:** Kirstin Gäbler (Leitung)

**Pforte:** Miguel Weidemann, Hubert Wieschok, NN

**Hauswart:** Rainer Taegener, Ugur Senaydin

**Technische Leitung:** Sina Rohrlack (Technische Direktorin), Stefan Müller (Assistent der Technischen Direktorin), Andreas Parker (Leiter der Werkstätten), Ugur Senaydin (Maschinenwart)

**Bühnenbetrieb:** Gunther Elsasser (Bühneninspektor), Jan Eickmeier, Andreas Elfers, Lutz Ritsche (Bühnenmeister), Dirk Büskens, Lea Dickmann, Eva Domrose, Felix Fey, Frank Goldbach,

Johannes Häußermann, Franz Herrmann, Frank Hoffmann, Patrick Honz, Fuat Karakus, Thomas Kohn, Detlef Köther, David Ney, Heinz Otto, Frank Schöller, Herbert Verhoeven, Daniel Winter (Bühnenhandwerker\*innen)

**Beleuchtung:** Thomas Tarnogorski (Leitung), Alexandra Sommerkorn (Beleuchtungsmeisterin), Adrian Baumeister, Klaus Boßerhoff, Thomas Grubenbecher, Andre Matten, Udo Matten, Jürgen Marzotko, Felix Schiffer, Rolf Welbers, Eckhard Wollek (Beleuchter)

**Ton und Video:** Kevin Berlauwt (Leitung), Torsten Hennig, Oliver Hütten, Christian Janßen, Simon Vieth, Oliver Adamek

**Requisite:** Rainer Taegener (Leitung), Judith Bayer, Roman Firtgau, Sarah Haas, NN (Requisiteur\*innen)

**Dekorationswerkstatt:** Andreas Parker (Leitung), Frank Brandt (Dekorateur)

**Malersaal:** Burkhard Fahnenbruck (Leitung), Mirja Häfner, Alexander Klode (Theatermaler\*in)

**Schlosserei:** Maximilian Reinhold (Leitung), Volker Grote, Heinz Höppner (Schlosser)

**Tischlerei:** Klaus Ritzerfeld (Leitung), Bianca Brzezina, Lina Oschmann, Harald Tutlys (Tischler\*in)

**Schneiderei:** Daphne Kitschen (Leitung), Marion Kaiser (Gewandmeisterin), Karin Dierks, Christiane Müller, Sabine Schowe, Rosaria Tamburro, Claudia Wachowiak (Schneiderinnen)

**Garderobendienst:** Ewelina Fischer, Sabrina Jacoby, Bärbel Klose, Anja Markstein, Annabel Jerosch de Moreno

**Maske:** Thomas Müller (Chefmaskenbildner), Jürgen Korkesch (stellvertr. Chefmaskenbildner), Ilka Frein von Forstner, Markus Hahn, Jessica Jansen (Maskenbildner\*innen)

**Auszub. Fachkraft für Veranstaltungstechnik:** NN  
**Agent\*in für Diversitätentwicklung:** NN

**SPIELZEIT**

**ALLES**

**IST**

**WAHR**

**THEATER OBERHAUSEN**